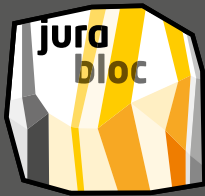




37. Ausgabe – Winter 2018/2019

Gemeinsam Aktiv - Sektionsmitteilungen



Kletterzentrum Eichstätt



Das Kletterzentrum auf dem Blumenberg bei Eichstätt

Mit über 1000 m² im Innen- und Außenbereich und einer Routenhöhe von knapp 16 m gehört die Kletterhalle mit moderner Sicherungstechnik und Sportboden zum Feinsten im bayerischen Raum. Der 160 m² große Boulderbereich im zweiten Untergeschoss bietet, räumlich getrennt, beste Möglichkeiten zum seilfreien Klettern. Der Ausbildungs- und Trainingsbereich, im zweiten Obergeschoss, ist ideal für Kurse und Gruppen sowie für das Fitness- und Kraft- training. Wir freuen uns auf Euren Besuch!

MO bis FR: 17.00 bis 22.00 Uhr, SA: 14.00 bis 20.00 Uhr,

SO, u. Feiertage: 10.00 bis 20.00 Uhr

Bitte die gesonderten Öffnungszeiten in den Schulferien beachten.

Übrigens: Die Mitglieder der DAV Sektion Neuburg klettern zum Sondertarif.

JURABLOC - Kletterzentrum Eichstätt

Jurastraße 6
85132 Schernfeld
Tel.: 08421 9358220
www.jurabloc.de

DAV Sektion Eichstätt

Kipfenberger Straße 25
85072 Eichstätt
Tel.: 08421 8293
www.dav-eichstaett.de



ALLGEMEIN

Vorwort	5
Klettergarten Konstein	8
Buchvorstellungen	62
Nachruf	7
Impressum	63

AUS DER SEKTION

Jahreshauptversammlung	10
Kontakt	12
Fachübungsleiter	14
Neumitglieder	16
Jubilare	16
Jahresbeiträge	17
Weihnachtsfeier	19
Ausleihgebühren	19

TOUR-BERICHTE

Neujahrswanderung auf die Pleisenhütte	20
Unsere erste Hochtour	22
Alpine Karwendelschmankerl	26
Bergtouren im Hinteren Martelltal	28
Alpine Klettertour in den Nördlichen Kalkalpen	32
Jugend.....	36
Wandern in den Sextener Dolomiten	38
Mühlviertel und Böhmerwald	40
Unverhofft kommt oft	44
Traumtag an der Roten Fluth	46
Familiengruppe	48
Höhlenwanderungen in der Fränkischen Schweiz	50

TOUREN & KURSE

Termine des Winterhalbjahres	52
------------------------------------	----



Schöllli's Kletterladen

Liebe Sektionsmitglieder,
liebe Bergsportfreunde,
sehr geehrte Damen und Herren,

GEMEINSAM

mit über 950 Mitgliedern ist unsere DAV Sektion Neuburg a.d. Donau ein zivilgesellschaftlicher Akteur und setzt sich für vielfältige Themen ein. Diese werden vorangetrieben von ihren Mitgliedern, die mit außergewöhnlichem Engagement und großer Begeisterung für ihre Sache eintreten, egal ob es um Bergsport, Naturschutz, alpine Infrastruktur, Kultur oder Kommunikation geht. Die Aktiven in unserer Sektion arbeiten gemeinsam. Sie klären zivilisiert miteinander, wie es in Zukunft in unserer Sektion Neuburg a.d. Donau wohin gehen soll und wirken aufeinander ein und in die Gesellschaft hinein. Wo es keine vollständige Einigkeit geben kann, ist ein wohlwollendes Nebeneinander die Option, getragen von Empathie und Toleranz.

Auch unsere Broschüre „GEMEINSAM AKTIV“ und unsere „NEUE INTERNETSEITE“ leben vom Nebeneinander, vom Miteinander. Viele Beiträge stehen für sich, ergeben aber in der Summe ein Ganzes, das **EUCH ALLE**, unsere Leserinnen und Leser, hoffentlich immer wieder anspricht. Dies kann nur gelingen, weil auch die ganze Broschüre und Internetseite Teil einer aktiven, von Leidenschaft getragenen Gemeinschaft ist. Von Autorinnen und

Autoren mit ganz unterschiedlichen Orientierungen und Schwerpunkten. Euch allen sei einmal für euer Engagement, eure Arbeit, Unterstützung und Rückendeckung herzlich gedankt. Ein besonderer Dank geht an unseren Flo für die aufgebrauchte Zeit. Florian Ring hat im September wieder alle Berichte, Fotos, Werbungen, Termine, Veranstaltungen usw. zusammengetragen, damit im Oktober alles gestaltet und gedruckt werden kann; auch für das Mitwirken beim Erstellen der neuen Internetseite sei Dir gedankt.

Nur miteinander können wir die Zukunft gewinnen!

Zum Wohle möglichst vieler, nicht bloß zum persönlichen Vorteil. Arbeiten wir dafür, das wünsche ich mir.

Das Jahr fing an mit unserer traditionellen Nachtwanderung im Januar und setzte sich fort mit der ordentlichen Mitgliederversammlung im April.

Vor zehn Jahren wurde unser mittlerweile traditionelles Sektionswochenende ins Leben gerufen, das wir 2018 nun zum sechsten Mal abgehalten haben. Auch in diesem Jahr war die Beteiligung an der Veranstaltung sehr groß, besonders die Teilnahme vieler Kinder, Jugendlicher und Familien freute alle!



Kipfenberger Str. 25
D-85072 Eichstätt
Tel: +49-8421 6059364
info@schoellis-kletterladen.de

Öffnungszeiten

Mo – Di: geschlossen
Mi – Fr: 15:30 – 19:00 Uhr
Sa: 10:00 – 13:00 Uhr

- > Kletterschuhe
- > Kletterequipment
- > Kletterführer
- > Bekleidung
- > Outdoor, uvm.

Onlineshop: www.schoellis-kletterladen.de



Dem ganzen Organisationsteam und den Helfern beim Fest vor Ort, in und um die Küche und den Grill sei an dieser Stelle gedankt.

Im Oktober haben wir nun endlich bei schönstem Herbstbergwetter unseren dritten ökumenischen Berggottesdienst gefeiert. Am Fuß von Roter Flüh und Gimpel hielten Herr Pfarrer Steffen Schiller und Herr Pfarrer Herbert Kohler eine sehr einfühlsame und für die heute aktuelle Zeit passende Predigt, euch beiden **HERZLICHES VERGELT'S GOTT** dafür!

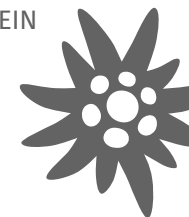
Seit März 2018 ist unter der Leitung von Martin Karmann und Thomas Huber eine Familiengruppe in der Sektion Neuburg sehr fleißig aktiv. Es freut uns alle, mit welcher Begeisterung die beiden aktiv Familien- und Jugendarbeit leisten. Martin und Thomas könnten aber noch Unterstützung gebrauchen, scheut euch nicht, euch zur Ausbildung als Familiengruppenleiter/in anzumelden! Wir werden jeden Interessenten/in gerne unterstützen.

Seit Januar 2018 ist unsere neue Internetseite online, sie vereinfacht unser Sektionsleben um ein Vielfaches und unterstützt uns bei einer aktuellen und zeitgemäßen Veröffentlichung unserer Termine, Veranstaltungen und Tourenplanungen. Daher war es aus unserer Sicht auch nicht mehr zeitgemäß und angebracht, ein Sommerprogrammheft zu drucken, ich hoffe ihr hattet alle Verständnis für diese Entscheidung.



Für die kommende Wintersaison haben wir wieder ein abwechslungsreiches Bergsportprogramm zusammengestellt, das alle Könnerstufen und Altersgruppen berücksichtigt. Vom Hallenklettern bis zu Skitouren, über Schneeschuhtouren und Wanderungen, Skatingkurse und klassischen Langlauf – es ist bestimmt für jeden das Passende dabei – nutzt die angebotenen Möglichkeiten! Dazu wünsche ich Euch einen schönen und hoffentlich schneereichen Bergwinter, viel Freude und Spaß bei allen Unternehmungen.

„Alle Jahre wieder“ lade ich Euch sehr gerne und herzlich zu unserer traditionellen Vorweihnachtsfeier am 6. Dezember 2018 ins Innovationzentrum nach Unterhausen ein. Zur Mitgliederversammlung, am 11. April 2019 im Schützenheim Sehsand, lade ich ebenfalls schon heute herzlich ein.



Bedanken darf ich mich bei allen Vorstandskolleginnen und -kollegen und den Beiräten für die immer wieder angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit. Allen, die ein Ehrenamt in unserer Sektion ausüben, sage ich vielen vielen Dank! Ich danke an dieser Stelle ganz herzlich all denjenigen Mitgliedern, die während des vergangenen Jahres durch ihr Engagement und ihren Einsatz zum Erfolg und Gelingen des Sektionslebens beigetragen haben –

HERZLICHEN DANK!

In diesem Sinne wünsche ich Euch, auch im Namen der gesamten Vorstandschaft und des Beirates, eine ruhige Adventzeit, ein besinnliches Beisammensein bei unserer vorweihnachtlichen Feier, ein frohes und friedliches Weihnachtsfest und viel Glück, Gesundheit und ganz besonders viele unfallfreie gemeinsame Wege im Bergjahr 2019.

**Berg Heil
Norbert Stemmer
1. Vorsitzender**

Die DAV Sektion Neuburg an der Donau trauert um ihr Mitglied und Bergkameradin

Lore Reile,

die am 15.09.2018 von uns ging.

Lore war immer eine große Stütze und tragende Hilfe im Hintergrund unseres Sektionslebens, auf ihre Hilfe konnten wir uns stets verlassen, egal, was es zu tun gab. **Dafür sagen wir DANKE liebe Lore!**

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt Ludwig Reile und seiner Familie.

Die Vorstandschaft und Beirat im Namen aller Mitglieder und Bergkameraden.





Klettergarten Konstein

Für uns Neuburger Bergsteiger bedeutete der Konsteiner Klettergarten in der Nachkriegszeit die geliebte Bergheimat, die uns am nächsten lag und den weiten Weg in die Alpen ersparte.



Mit dem Fahrrad, später auch mit dem Motorrad oder der Vespa fuhren wir an den Wochenenden ins Urdonautal zum Klettern. Wir konnten dort optimal für große Ziele im Wilden Kaiser oder in den Dolomiten trainieren. Freilich war die Anzahl der eingemagelten Routen recht bescheiden.

Der „Kletterführer für den Frankenjura“ von dem Nürnberger Oskar Bühler wies 1949 ganze 22 Anstiege auf, nämlich neun am Dohlenfels, drei an der Konsteiner Wand und ganze zehn im Gebiet Aicha. Heute überziehen mehr als 700 Routen die griffigen Dolomitwände. Unsere beliebtesten Routen (inzwischen abgespeckte Klassiker!) waren: am Dohlenfels der Südgrat, die Schaumrolle, die Wenzel und als Krönung der Emil-Solleder-Gedächtnis-Weg, an der Konsteiner Wand gegenüber der Müller-Quergang und in Aicha schließlich

der Weiße Grat (die älteste Kletterei überhaupt) sowie die mittlere Fensterlwand. Unser Sektionsmitglied Daniel Gebel beschreibt in seinem 1996 erschienenen Führer „Klettern im Naturpark Altmühltal“ eingehend die Klettergeschichte von Konstein. Aus Neuburger Sicht spielt dabei der Dresdner Lothar Brandler eine besondere Rolle. Klaus Buschmann hatte 1954 den damals 17-jährigen DDR-Flüchtling Brandler nach Neuburg gelockt und mit diesem einen bis dahin fehlenden „Neuburger Weg, VII +“ eröffnet. Lothar Brandler, einer der besten Felskletterer der 50er Jahre, begründete aus meiner Sicht bereits im gleichen Jahr die spätere Sportkletterära in Konstein, indem er den nach seinem Spitznamen benannten Schnippel-Riß an der Konsteiner Wand free solo durchstieg. Im Jahr 1963 drehte der mittlerweile zum gefeierten Bergfilmproduzenten avancierte Spitzenkletterer einen halbstündigen Fernsehfilm mit dem Titel „Klettergarten Altmühltal“.

Unser Mitglied Kurt Wilde, die Burgheimerin Erika Sefranek und der Autor traten darin als Hauptdarsteller auf. Leider ging dieser Film bei einem Hochwas-



ser im Archiv der Filmstadt Geiselgasteig verloren. 1981 organisierte das Münchner Sporthaus Scheck ein „ 1. Internationales Sportklettertreffen“ in Konstein, womit unser Klettergarten endgültig aus seiner bis dahin doch provinziellen Ära heraustrat. Nicht alle einheimischen Kletterer waren



über den darauf folgenden Andrang erfreut. Die seitherige Entwicklung in Konstein mögen jüngere, aktive Sportkletterer beschreiben, ich möchte abschließend nur noch einige in der Kletterszene auch heute noch bestens bekannte Namen von Leuten anführen, denen ich in Konstein begegnen durfte: Neben den bereits erwähnten Oskar Bühler (Erfinder des Bühler-Kletterhakens), Lothar Brandler und Daniel Gebel waren dies u.a. Günter

Sturm aus Eichstätt, der Gründer des DAV-Summit-Club, Pit Schubert, bekannt als DAV-Sicherheitsexperte, der Sachse Dieter Hasse, mit Brandler der Erstbegeher der Direttissima an der Großen Zinne, oder Kurt Albert, der Begründer des Rotpunktkletterns. Die ungeahnte Entwicklung des Klettersports, wenn auch hauptsächlich des Hallenkletterns, garantiert unserem bejahrten Klettergarten Konstein eine vielversprechende Zukunft. Mögen unsere jungen Neuburger Kletterer unfallfrei noch möglichst lange daran teilhaben!

Dr. Gerhart Prell





Einladung zur Jahreshauptversammlung 2019

am Donnerstag, 11. April 2019
im Schützenheim Sehensand
Beginn: 20 Uhr

Hiermit laden wir alle Mitglieder der DAV-Sektion Neuburg sehr herzlich zur
Jahreshauptversammlung ein und bitten um rege Teilnahme.

Tagesordnung:

1. Bericht über das Vereinsjahr 2018
2. Bericht des Jugendreferenten und des Tourenwarts
3. Kassenbericht und Bericht der Prüfer
4. Entlastung der Vorstandschaft
5. Haushaltsvoranschlag 2019
6. Ehrung unserer Mitglieder mit
 - 60-jähriger
 - 40-jähriger
 - 25-jähriger Mitgliedschaft
7. Anträge und Diskussion

Wahl- und stimmberechtigt sind alle Mitglieder ab dem vollendeten 16. Lebensjahr.

Anträge sollen bitte vier Wochen vor der Mitgliederversammlung in schriftlicher Form
beim 1. Vorsitzenden eingereicht werden.

Der Vorstand



Lackiererei **FICHTL** Unfallinstandsetzung Lackierung - Beschriftung DINOL - Unterbodenschutz -Hohlraumversiegelung

Schleifmühlweg 28
86633 Neuburg/Donau
Tel. 0 84 31 / 80 20
Mobil: 01 72 / 8 80 80 09



STEFAN

STREBHARDT

**Bauspenglerei
Dachdeckerei
Komplett Dachsanierung
Flachdachabdichtung**



**86633 Neuburg/Do. • Tel. 0 84 31/4 96 05 • Fax 4 96 08
www.strebhardt.de • info@strebhardt.de**



Der Vorstand

1. Vorsitzender	Norbert Stemmer	08431/4324130	norbert.stemmer@alpenverein-neuburg.de
2. Vorsitzender	Florian Ring	0171/7067399	florian.ring@alpenverein-neuburg.de
Ehrenvorstand	Xaver Heimisch	08431/44252	xaver.heimisch@alpenverein-neuburg.de
Ehrenvorstand	Dr. Gerhart Prell	08431/7101	gerhart.prell@alpenverein-neuburg.de
Schatzmeisterin	Gertraud Ganshorn	08431/49725	gertraud.ganshorn@alpenverein-neuburg.de
Schriftführerin	Beate Endres	08431/44905	beate.endres@alpenverein-neuburg.de
Jugendreferentin	Heike Mittl	08431/45723	heike.mittl@alpenverein-neuburg.de

Der Beirat

Touren-/Ausbildungswart	Thomas Endres	08431/44905	thomas.endres@alpenverein-neuburg.de
Pressereferentin	Simone Habermayr	08431/40231	simone.habermayr@alpenverein-neuburg.de
Veranstaltungswart	Ludwig Keim	08431/47247	ludwig.keim@alpenverein-neuburg.de
Buswart	Dieter Sauerwein	08431/648217	dieter.sauerwein@alpenverein-neuburg.de
Umweltreferent	Paul Formatschek	08431/40231	paul.formatschek@alpenverein-neuburg.de
Internetreferent	Stephan Thalmayr	0841/99332700	stephan.thalmayr@alpenverein-neuburg.de

Die Geschäftsstelle

DAV Sektion Neuburg an der Donau e.V.	Lehenweg 3, 86697 Oberhausen	08431/4324130	info@alpenverein-neuburg.de www.alpenverein-neuburg.de
---------------------------------------	---------------------------------	---------------	---

Für das passende Geschenk müssen Sie keinen Gipfel erklimmen!



Geschenk Packerl

Das Basislager für Ihre Geschenke

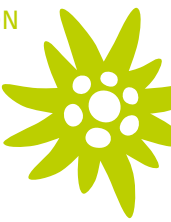


Münchener Straße 3 · 86633 Neuburg an der Donau
www.geschenk-packerl.de



Fachübungsleiter

Ausbildungs- und Tourenwart	Endres Thomas	08431/44905 o. 0170/3825326	Thomas.Endres@alpenverein-neuburg.de
FÜL Alpinkilauflauf	Ganshorn Gertraud	08431/49725 o. 0179/4848572	gertraud.ganshorn@alpenverein-neuburg.de
FÜL Hochtouren	Gottschall Günther	08434/222 o. 0151/50706012	guenther.gottschall@alpenverein-neuburg.de
FÜL Mountainbike	Formatschek Paul	08431/40231 o. 0175/4013698	paul.formatschek@alpenverein-neuburg.de
DAV Wanderleiterin	Habermayr Simone	08431/40231 o. 0163/1335460	simone.habermayr@alpenverein-neuburg.de
FÜL Skibergsteigen	Habermeier Gerhard	08431/40688	
DAV Wanderleiter	Hacker Wolfgang	08431/2998 o. 0151/63449167	wolfgang.hacker@alpenverein-neuburg.de
FÜL Skilanglauf, FÜL Hochtour	Heimisch Xaver	08431/44252 o. 0157/50422642	xaver.heimisch@alpenverein-neuburg.de
FÜL Alpinklettern/ Familienbergsteigen	Huber Thomas	08431/45325 o. 0151/12263216	Thomas.Huber@alpenverein-neuburg.de
Familienbergsteigen	Martin Karmann	0176/56816044	martin.karmann@alpenverein-neuburg.de
Tourenleiter	Ludwig Keim	08431/47247 o. 0170/9153269	ludwig.keim@alpenverein-neuburg.de
DAV Wanderleiter	Korbel Adolf	08431/8785	adolf.korbel@alpenverein-neuburg.de
Tourenleiter	Mai Joachim	08431/6497464 o. 01637702942	joachim.mai@alpenverein-neuburg.de
Familienbergsteigen/ DAV Wanderleiter	Mittl Heike	08431/45723 o. 0176/45760723	heike.mittl@alpenverein-neuburg.de
Jugendleiterin	Mittl Nina	08431/45723 o. 0176/38347675	nina.mittl@alpenverein-neuburg.de
FÜL Bergsteigen	Nojack Stephan	0172/8463117	stephan.nojack@alpenverein-neuburg.de
FÜL Mountainbicke	Reichelsdorfer Robert	08431/42530 o. 0170/7572386	robert.reichelsdorfer@alpenverein-neuburg.de
Tourenleiter	Ring Florian	08431/538169 o. 0171/7067399	florian.ring@alpenverein-neuburg.de
FÜL Skilanglauf	Sauerwein Dieter	08431/648217 o. 0170/1668337	dieter.sauerwein@alpenverein-neuburg.de
FÜL Bergsteigen, Skilanglauf	Sauerwein Lissy	08431/648217	elisabeth.sauerwein@alpenverein-neuburg.de



Jugendleiterin/ Wanderleiterin	Siewert Karin	08431/47149 o. 0176/97507258	Karin.Siewert@alpenverein-neuburg.de
FÜL Bergsteigen	Stemmer Norbert	08431/4324130 o. 0151/17824273	norbert.stemmer@alpenverein-neuburg.de
FÜL Bergsteigen	Thalmayr Stephan	0173/3620293 o. 0841/99332700	stephan.thalmayr@alpenverein-neuburg.de

Haack
Malermeisterbetrieb

Fassaden und
Wohnraumgestaltung
Glättetechniken
Lackierarbeiten
Tapezierarbeiten
Bodenbeschichtungen

Tel.: 08431- 399 42 05
Fax.: 08431- 399 41 28
E-Mail: info@malerbetrieb-haack.de
Web: www.malerbetrieb-haack.de



Neumitglieder 2018

Der Zuwachs im Deutschen Alpenverein macht sich auch in diesem Jahr in unserer Sektion bemerkbar: 77 neue Mitglieder können wir bisher begrüßen. Wir freuen uns auf viele gemeinschaftliche Touren und eine schöne Zeit in der Sektion.

Eva Ackermann, Andrea Alt, Antonia Alt, Alexandra Artner, Stefanie Augustine, Marcus Augustine, Verena Bachmayr, Andreas Beck, Gregor Beck, Tim Bohatsch, Emilie Borkenstein, Leonard Borkenstein, Kati Borkenstein, Joachim Borkenstein, Alicia Bräutigam, Malte Bräutigam, Janis Bräutigam, Stefan Bredlau, Patrick Eichel, Carolin Fischer, Céline Fürniß, Anna Gensberger, Nicholas Gottschall, Dirk Gottschall, David Graf, Carolin Grießer, Katharina Grillmeier, Christoph Hartmann, Stefanie Hase, Kilian Hase, Jonas Häusler, Stephen Hollewell, Sarah Karpf, Hannah Kiefer, Elena Kiefer, Sabrina Koppermann, Sebastian Koppold, Lisa Körner, Andreas Leinfelder, Carina Mertel, Laura Metz, Gabriele Ohnhäuser, Tobias Ordosch, Jonas Payerl, Brigitte Pest, Felix Platte, Elke Platte, Daniel Platte, Laura Platte, Carla Prell, Christopher Prell, Christine Prell, Amelie Prell, Anne Radzynski, Martina Rami, Rosemarie Reile, Nepomuk Riedl, Markus Ring, Benedikt Ring, Julian Ring, Tanja Ring, Alexander Schmidmeister, Christian Schmidt, Moritz Schönwetter, Thomas Schütz, Antonetta Schwesinger, Roman Settele, Teresa Sommer, Andreas Spreng, Malte Staehr, Peter Stumpf, Sigrid Winkelbauer, Thomas Winkelbauer, Niklas Winter, Laura Zeitler, Christa Zeller, Sophie Zeller

Namentlich genannt wurden nur Mitglieder, die bis Redaktionsschluss gemeldet waren.

Jubilare 2019

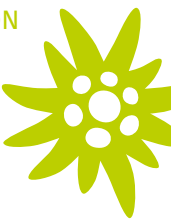
Wir bedanken uns für die langjährige Treue

60 Jahre: Brigitte Greil, Thomas Lützl, Georg Merkl, Hubert Graf von Treuberg

40 Jahre: Hannelore Fahnenschreiber, Ludwig Fahnenschreiber, Angelika Heimisch, Gerhard Heimisch, Franz Hollinger, Ludwig Keim, Gerlinde Schneider, Klaus Schneider, Dr. Barbara Tröger, Ulrich Tröger

25 Jahre: Centa Beutler, Erwin Beutler, Manfred Beutler, Gertraud Ganshorn, Dr. Günther Giers, Günther Gottschall, Maria Habermeyer, Lisa Heimisch, Gottfried Heindl, Brigitte Hiermaier, Uwe Klier, Christian Ringel, Gabriele Ringel, Johannes Palm, Ulrike Schäfer

Die Ehrung der Jubilare findet im Rahmen unserer Jahreshauptversammlung am 11. April 2019 statt. Sie erhalten dazu eine separate Einladung.



Jahresbeiträge 2019

A-Mitglied: Erwachsene ab vollendetem 25. Lebensjahr	58,50 €
B-Mitglied: Ehegatte, Lebensgefährte (Partner von einem A-Mitglied mit demselben Wohnsitz und dem selbem Kontoeinzug)	29,40 €
Senioren: Ab vollendetem 70. Lebensjahr	29,40 €
C-Mitglied: Bereits Mitglied in einer anderen Sektion	16,50 €
Junioren: Bis zum vollendeten 25. Lebensjahr	29,40 €
Kinder und Jugendliche: Bis zum vollendeten 18. Lebensjahr	13,95 €
Familienbeitrag: beide Elternteile und alle Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr:	89,90 €
Aufnahmegebühr	5,00 €

Maßgebend für den Jahresbeitrag ist das am 1. Januar des Beitragsjahres erreichte vollendete Lebensalter.

Kategorien/Beitragsveränderungen werden automatisch zum 1.1.2019 durchgeführt.

Beitragsfrei auf Antrag sind Kinder und Jugendliche von Alleinerziehenden, bis zum vollendeten 18. Lebensjahr.

Änderungen der persönlichen Daten wie Anschrift, Bankverbindung etc. bitten wir schriftlich oder per E-Mail (beate.endres@alpenverein-neuburg.de) der Sektion zu melden!

Eine Kündigung der Mitgliedschaft ist nur zum Ende eines Kalenderjahres möglich und muss spätestens am 30. September bei unserer Sektion eingegangen sein.

Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2019 wird im Januar eingezogen, der Jahresausweis 2019 wird im Januar/Februar versandt. Der Ausweis des Jahres 2018 gilt bis Ende Februar 2019.



GANZ. MEINE. KÜCHE.

**150
JAHRE
kempfle**

1868 – 2018

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 9-18 Uhr
Samstag: 9-13 Uhr

kempfle küchen

86701 Rohrenfels | Tel. 0 84 31 / 67 18-0 | www.kempfle.de



Weihnachtsfeier

Die diesjährige Weihnachtsfeier findet im Innovationszentrum in Unterhausen statt. Alle Mitglieder und Interessierten sind herzlich eingeladen, bei weihnachtlicher Stimmung, die Bilder und Anekdoten des vergangenen Bergsteigerjahres zu genießen.

**Donnerstag, 6. Dezember 2018, ab 20.00 Uhr,
im Innovationszentrum Unterhausen**

Ausleihgebühren

Für die Ausleihe der Gegenstände müssen wir Gebühren verlangen, um die Neubeschaffung teilweise finanzieren zu können.

Ausgabe und Rücknahme erfolgt durch den Materialwart oder Vorstand immer Donnerstags am Stammtisch, ab 20.30 Uhr. Die Ausleihdauer beträgt eine Woche.

Rangfolge der Ausgabe:

- 1. Kurse
- 2. Programmtouren
- 3. Privattouren

Gegenstand:	Betrag/Woche
Lawinenset (VS-Gerät, Schaufel, Sonde)	10,00 €
Klettergurt, Pickel, Steigeisen, Helm, Grödeln je	4,00 €
Kletterset (Klettergurt und Helm)	6,00 €
Schneeschuhe mit Stöcken	6,00 €
Schneeschuhe und Lawinenset	12,00 €
Bücher, Karten und Fachliteratur sind kostenlos.	0,00 €

Bei Teilnahme an Sektionskursen wird keine Gebühr erhoben.
Nicht zurückgebrachte Gegenstände müssen der Sektion ersetzt werden.





Neujahrswanderung auf die Pleisenhütte

vom 02. bis 03. Januar 2018

Wie jedes Jahr am 02.01. stand die Neujahrswanderung im Sektionsprogramm, zum ersten Mal mit Übernachtung. Ziel der Tour war die Pleisenhütte.

Nach einem ausgiebigen Frühstück in Oberammergau sind vom Scharnitzer Parkplatz „Karwendeltäler“ aus um ca. 10:30 Uhr 15 Teilnehmer in Richtung Pleisenhütte aufgebrochen. Das Wetter hat alles geboten: Sonnenschein, Wind und Schneeschauer! Der Vorschlag von unserem Doc, am Gasthof Wiesenhof für die Abfahrt Schlitten auszuleihen, kam sehr gut an, besonders bei den Kindern und Jugendlichen. Von den Eltern kam nur kurz: „Du kannst Dir schon einen Schlitten ausleihen, aber raufziehen musst Du ihn schon selber“. Gesagt, getan: die Kinder sind mit ihren Schlitten frohen Mutes mit

uns aufgebrochen, doch dieser Mut währte natürlich nicht lange, aber ohne Fleiß kein Preis. Letztendlich haben die Erwachsenen die Schlitten gezogen, teilweise mit Gepäck und Kind! Die 800 hm wurden von allen gemeistert und die letzten Wanderer kamen um 15:30 Uhr an der Hütte an. Schnell wurden die Lager verteilt, Kinderlager und Erwachsenenlager war natürlich gleich klar. Im Erwachsenenlager hat sich dann noch ein Knoblauchstangerl einquartiert; der Geruch war schon extrem, das nächste Mal bekommt der Alpensepp ein Einzellager! Da der Waschraum wegen Frost geschlossen war, hatte sich das mit dem Frischmachen auch schnell erledigt und der gemütliche Hüttenabend wurde eingeläutet. Es wurde viel geredet, gelacht, Brotzeit gemacht, Karten gespielt und



neue Bergpläne für 2018 geschmiedet und natürlich nochmals ausgiebig auf das neue Jahr angestoßen. Nach dem Abendessen gab es noch zwei Portionen Kaiserschmarren mit 15 Gabeln.

Dieser ist auf der

Pleisenhütte sehr zu empfehlen! Bei Kerzenschein und Petroleumlicht wurde dann fast jeder gegen 21:30 Uhr müde und die Nachtruhe ist bald eingeleitet, auch der Knoblauchgeruch war einigermaßen zu ertragen und wurde vom Schnarchen zum Teil abgelöst. Am nächsten Morgen wurde dann um 8:00 Uhr

gefrühstückt und für 09:30 Uhr der Abstieg bzw. die Abfahrt beschlossen. Die Wettermeldungen haben immer mehr den ersten Sturm im Jahr 2018 mit Orkanböen angekündigt, somit war klar: möglichst schnell runter vom Berg. Die Abfahrt mit den Schlitten war für Jung und Alt ein Heidenspaß, bereitete große Freude und die Mühen vom Vortag waren vergessen. Als wir gegen ca. 11:30 Uhr an unseren Ausgangspunkt angekommen waren, brach die Schlechtwetterfront über uns herein. Auf der Rückfahrt wurde noch zu Mittag gegessen und gegen 16:30 Uhr sind wir wieder alle gesund in der Heimat angekommen, voll guter Eindrücke und Vorhaben für das Bergsteigerjahr 2018.

Berg Heil

Norbert Stemmer





Unsere erste Hochtour

Samstag 07. bis Montag 09. Juli 2018

Nach der Enttäuschung des Vorjahres, als der Termin wetterbedingt kurzfristig verschoben wurde und wir nicht mit konnten, hat es nun endlich geklappt. Erfreulicherweise fand sich die gleiche Truppe, die bereits im Vorjahr angemeldet war, wieder zusammen. Mit unserem Tourenführer Xaver machten wir uns am ersten Juli-Wochenende auf den Weg. Als Hochtourenneulinge waren Martin, Christa und Heike, mit mehr Erfahrung Carola, Ludwig, Thomas und Lars dabei. Das Ziel führte uns am nächsten Tag über den Gepatschferner zur Weissseespitze (3.526 m).

Nach der Anfahrt über den Reschenpass durch das Langtaufferer Tal und dem gut zweistündigen Aufstieg mit gaaaanz viel



schwerem Gepäck erreichten wir unser Übernachtungsdomizil, die Weißkugelhütte auf 2.557 m.

Gut gestärkt erkundeten wir den teilweise mit Altschneeresten bedeckten Zustieg zum Gletscher. An einigen mit Lawinschnee gefüllten, steilen Rinnen war es erforderlich, zusätzliche Sicherungen anzulegen und dort mit den vorher im Kurs erlernten Techniken zu üben. Abends in der Hütte verbrachten wir einige gemütliche Stunden und planten den Aufstieg. Der Wirt der urigen Weißkugelhütte wies uns das Schlaflager direkt unterm Dach zu. Dieses war nur durch eine sehr steile Hühnerleiter mit winziger Luke erreichbar. Die erste größere Herausforderung war, den schweren Rucksack dort nach oben zu bringen. Auch nächtliche Toilettenbesuche gestalteten sich dadurch äußerst abenteuerlich.

Frühmorgens, pünktlich um 6 Uhr starteten wir voller Erwartung in unser Abenteuer. Die erste Stunde des Aufstiegs war uns bereits vom Vortag bekannt. Über die Schneefelder war es sicherheitshalber erforderlich, die Steigeisen anzulegen. In der Klettersteigpassage konnten sie dann wieder im Rucksack verstaut werden. Nach gut zwei Stunden erreichten wir den Gletscher. Mit Steigeisen, Pickel und diverser Hochtourenausrüstung setzten wir unseren Aufstieg in zwei Vierer-Seilschaften fort.



Als das erste Steilstück bewältigt war, ging es über den moderat ansteigenden, schier endlos erscheinenden, in der Sonne glitzernden, firnbedeckten Gletscher weiter.

Durch die intensive Sonneneinstrahlung sanken wir teilweise hüfttief in den Schnee ein. Mit diversen Tipps und Tricks von unserem Tourenleiter Xaver meisterten wir auch diese erschwerten Bedingungen relativ problemlos. Zwei Seilschaften, die etwas vor uns unterwegs waren, mussten leider wegen nachlassender Kräfte einzelner Teilnehmer etwa eine halbe Stunde vor dem Gipfel umkehren. Topfit kam das für uns natürlich nicht in Frage! Für den Spaßfaktor sorgten während des Aufstiegs plötzlich aufgetretene weibliche dringende Bedürfnisse (Männer am Seil haben es da etwas einfacher...).

Insgesamt fünf Stunden später erreichten wir freudestrahlend und sehr glücklich darüber, es geschafft zu haben, den Gipfel der Weissseespitze. Bei strahlendem Sonnenschein genossen wir das überwältigende Bergpanorama mit grandiosem Rundumblick.

Kaum waren die herrlichen Gipfelfotos im Kasten, zog rasend schnell Nebel auf.

Während des Abstiegs klarte der Himmel glücklicherweise wieder auf.

Die insgesamt fünf Kilometer langen Firn- und Gletscherpassagen konnten von allen perfekt gemeistert werden. Außerdem empfanden wir den Abstieg über den Gletscher im weichen Schnee als sehr knieschonend. Sicher und souverän führte uns Xaver über sämtliche Gefahrenstellen, wie Spalten, Eisabbrüche und die steilen Rinnen.

Mit strahlenden Gesichtern kehrten wir zur Hütte zurück und wurden von unserem freundlichen Hüttenwirt mit einer Runde Schnaps empfangen, zu der wir dann noch die restlichen Likör-Vorräte unserer Flachmänner verteilten. Nach so viel Bewegung und frischer Luft hatten wir natürlich auch ordentlich Hunger und Durst.

In der zweiten Nacht schliefen die meisten von uns viel besser. Nach dem Frühstück brachen wir auf in Richtung





Sehen wie ein Luchs
Hören wie ein Luchs

der Gletscherzunge des Langtauferefer Ferners, die einige Höhenmeter tiefer lag. Dort übten wir Spaltenbergung und lose Rolle. Im Vergleich zur sommerlichen Wie- se zuhause macht es schon einen großen Unterschied, wenn der T-Anker (Pickel) auch wirklich im Schnee vergraben und die Bergungstechnik mit kalten Fingern geübt wird. Selbstverständlich bestanden alle vergrabenen Pickel den „Zug-Test“.

Der sturzbachartige Wasseraustritt am Gletschertor und der Anblick der End- moräne stimmten uns durchaus traurig. Hier bzw. auch weiter oben an den Steil- hängen wird erschreckend deutlich, wie es um den Zustand unserer Alpengletscher bestellt ist. Auch die alten Bilder am Glet- scherlehrpfad verdeutlichen den heftig fortschreitenden Gletscherschwund und den nicht zu leugnenden Klimawandel.

Während des Abstiegs über den Glet- scherlehrpfad ins Tal gelangten wir bald zum lichten Zirben- und Lärchenwald und kehrten noch in die Melager Alm ein. Auf der Sonnterrasse stärkten wir uns mit vorzüglichen regionalen Gerichten und südtiroler Spezialitäten für die lange Heimfahrt.

Wir waren uns alle einig, dass dieses Bergwochenende ein ganz besonders schönes, mit ganz viel Spaß verbundenes Erlebnis war. Ein herzliches Dankeschön an unseren Xaver für die perfekte Orga- nisation, Vorbereitung und Durchführung dieses beeindruckenden, lehrreichen und interessanten Hochtourenwochenendes. Auf alle Fälle wünschen wir uns eine Wie- derholung im nächsten Sommer! Es gibt ja noch ein paar Gletscher zur Auswahl.

PS: HT 1 grüßt HT 2 mit alter Marille und einem herzlichen Gipfelgruß „Berg Heil“ ...

Christa und Heike



ISCHWANG

BRILLENMODE · KONTAKTLINSEN · HÖRGERÄTE
Färberstr. 94 86633 Neuburg an der Donau

Terminvereinbarung
Tel. 08431-44747

Ich Ekkehard Strasser
und mein Team
sind gerne für Sie da



Alpine Karwendelschmankerl

07. – 10. Juli 2018

Einsam und wild wird es, wenn es einem zu den schroffen Gipfeln und zerrissenen Gletschern der Reichenspitzengruppe des Zillertals verschlägt. Das Richtige für Touren abseits der Massenziele. Beim Lesen eines Berichts über dieses „Juwel im Zillergrund“ kristallisierten sich die Reichenspitze, der Kuchelmooskopf und die Richterspitze als mögliche Tourenziele heraus. Drei abwechslungsreiche Gipfel mit vielseitigen Anforderungen für Alpinisten.



Gesagt, getan! Für das geplante Wochenende war „Top-Wetter“ angesagt, aber so wirklich aufreißen wollte es nicht auf dem Weg zum Gasthaus Bärenbad im Zillergrund.

Dort angekommen, warteten wir bei leichtem Nieselregen kurz auf den Shuttlebus, mit dem wir die Stauwehr am Speicher Zillergründl erreichten. Nach dem 400 m langen Tunnel führt die Straße weiter talein, vereinzelt hängen tibetanische Gebetsfahnen zwischen knorrigen alten Kiefern. Ein Schild weist auf den Fußpfad zur Plauener Hütte. Es ist nass, die Alpensalamander kommen aus ihren Verstecken, wir passen auf, keinen zu zertreten. Sogar Pfifferlinge wachsen am Wegrand, der Almrausch beiderseits steht in voller Blüte.

Seufz: „Die Berge sind so schön.“ Kurz vor dem Ziel begrüßt uns bellend der beeindruckende Hüttenhund. Ganz schön groß der Kamerad. Von den Wirtsleuten Edith und Michel erfahren wir, dass es ein „Anatolischer Hirtenhund“ ist. Jetzt fühlen wir uns auch hier gut aufgehoben.

Bei unserer Exkursion treffen wir am Einstieg zum Kuchelmoosferner eine Seilschaft auf dem Rückweg von der Reichenspitze. „Viel Schnee hat’s, knietief und eine Lawine ist auch schon runter“, berichtet der Gruppenführer. Wegen der schlechten Sicht sei im oberen Bereich die Aufstiegsspur nicht optimal gelegt, fügt er noch hinzu. Wir werden es morgen selber sehen und kehren zur Hütte zurück.

Es ist eine Hochtour für Langschläfer, das Frühstück gibt’s erst ab 7.00 Uhr, zeitnah brechen wir um halb 8 Uhr in Richtung Kuchelmooskees auf. Das Ziel, die Reichenspitze, versteckt sich unter einer dichten Wolkendecke. Die Sicht auf dem Gletscher reicht max. 20 – 30 m. Die bereits erwähnte Aufstiegsspur hilft uns sehr beim Orientieren. Auch eine zweite Seilschaft aus dem Elsass nutzt diesen Umstand. Zur Sicherheit führe ich noch ein GPS mit und speichere den Track (Route) immer wieder ab. Im oberen Bereich sehen wir den Lawinenabgang, von dem uns die Vorgänger berichtet hatten. In einem weiten Bogen steigen wir in Richtung des steilen Aufschwungs zu den



ersten Felsenbänken. Recht mühsam wegen des tiefen Schnees. Vom ausgesetzten Grat bekommen wir wegen der schlechten Sicht nicht viel mit. Das Gipfelkreuz sehen wir erst 10 m davor.

Die schöne Aussicht bleibt uns leider verwehrt und so bleiben wir nicht lange am Gipfel. Nach kurzer Pause brechen wir konzentriert zum Abstieg auf. Im oberen Gletscherbecken beschließen wir den Kuchelmooskopf wegen der schlechten Sichtverhältnisse nicht mehr zu besteigen. Die Elsässer sitzen schon in der warmen Stube, als wir zurückkehren. Die heiße Suppe und ein leckeres Radler lassen wir uns bei einem Plausch mit den Wirtsleuten richtig schmecken.

Für den nächsten Tag ist der Klettersteig zur Gamsscharte und Richterspitze angesagt. Dieser Steig wurde erst 2010 neu und sehr geschickt angelegt. Bis auf eine kurze Rinnenquerung ist man keinem möglichen Steinschlag ausgesetzt. Die Schwierigkeiten befinden sich meist im Bereich B bis B/C.

Von der Gamsscharte aus, der eigentliche Crux, ein kleiner Überhang, der mit einem kräftigen Zug gleich gemeistert ist. Die letzten Meter steigen wir ohne Sicherung

auf leichten Blockgrat zum Gipfel. Ja, heute herrscht gutes Wetter und wir genießen den Ausblick in alle Richtungen. Der tiefe Schnee macht den Abstieg nochmal recht spannend. Vorsichtig treten wir Stufen in das steile Schneefeld und queren konzentriert und langsam zum Blockgelände. Geschafft!



Zurück in der Hütte genießen wir bei Kaffee und Kuchen den herrlichen Ausblick auf den Zillergrund Stausee und lassen den Tag gemütlich ausklingen. Ausgeruht und voller Emotionen geht es am nächsten Morgen in Richtung Heimat.

Stephan Thalmayr



Bergtouren im Hinteren Martelltal (Ortleralpen) Südtirol

vom 05. bis 07. August 2018

Cima Marmotta 3321 m und Vordere Rotspitze 3033 m

Ende Oktober 2017 gingen dem Schreiber dieser Zeilen in seiner zweiten Heimat in Südtirol viele Gedanken durch den Kopf. Was bringt wohl der Sommer 2018, außer einem runden Geburtstag, auf den man sich freut, in den Bergen? Eine Gipfelidee war eigentlich gleich für Anfang August 2018 vorhanden: Hasenöhl 3257 m überm Vinschgau in den Ortler Bergen. Stützpunkt: spontan Tarscher Alm auf 1900 m mit guter Verköstigung, gutem Hauswein, schnuckeliger Übernachtungsmöglichkeit und in knapp 4 Stunden auf dem Gipfel.

Der Almwirt sagte mir die ganze Hütte zu - für 12 Personen. Aber mit wem, war natürlich die Frage. Ach mach mer eine Programmtour, der enge Kreis, vielleicht auch vom Stammtisch, wird sich finden.

Ende April kommt die Hammermitteilung, Tarscher Alm kann nicht genutzt werden, Alm bleibt Saison 2018 aus privaten Gründen geschlossen.

Inzwischen hatten sich bereits 12 Teilnehmer angemeldet. Kleiner Schock, wo bekomme ich etwas Ähnliches als Stützpunkt. Meine Favoriten im Vinschgau und Schnalstal sagten gleich ab, aber von der Marteller Hütte bekam ich eine prompte Zusage, von Lisa, der Wirtin.

Also vorläufiges Ziel „Vordere Rotspitze 3033 m“ steht, mit wunderbarer Aussicht auf Zufall, Cevedale und Königsspitze. Nach Rücksprache mit Xaver, empfahl er mir noch bei guten Bedingungen, je nach Wetter und Tourenverhältnisse, die Cima Marmotta 3321m im Veneziakamm mit

einzubauen. Er würde diese als Hochtour übernehmen. Nachdem die meisten der Teilnehmer bereits im Juni und an unserem Alpinwochenende die Trockenübungen für Hochtouren absolviert hatten, im Juli mit Xaver auf der Weißseespitze 3526 m in den südlichen Ötztalern waren, versprach dieses Schmankerl zusätzliche Motivation und Vorfreude.



Sonntag
05. August 2018:
Abfahrt an der Schlüsselwiese mit Bus und 2 Privat-PKW's bei guten Wetteraussichten. 13 Rucksäcke waren wie 4 Wochen vorher auch schon genauso

schwer und so startete man Punkt 05.00 Uhr Richtung Südtirol.

Im mittleren Vinschgau in Goldrain zweigt das Martelltal ab und man schraubt sich von 700 m NN bis auf 2000 m NN zum Parkplatz Enzianhütte über zahlreiche enge Serpentinchen hoch. Bereits kurz vor 11.00 Uhr waren wir am bereits total überfüllten Ausgangspunkt. Keine Sorge, dachte ich mir, die Wirtin hat uns ja den Hüttenparkplatz auf der Anmeldung zugeteilt. Leider war der ebenfalls voll belegt. Glück muss man auch haben, dass genau 3 PKW's bei unserer Ankunft ins Tal abfahren. Dank dem Rangierkönnen vom Thomas, den professionellen Einweisungen vom Xaver fanden unsere 3 Autos ihren Platz.

Der Hüttenzustieg führt über die Zufallshütte 2265 m zur Schutzmauer der Plima, die das Tal vor den Gletscherwassern des Veneziakammes, der Zufallspitzen 3700 m und des

Cevedale 3769 m vom Talschluss her schützt. Diese Schutzmauer wurde bereits 1891 errichtet und hat bereits viele Katastrophen verhindert. Kurz nach 13.00 Uhr waren wir bei etwas schweißtreibendem Zustieg an der Marteller Hütte auf 2610 m.

Der erste Durst und Hunger wurde gestillt, die Zimmer belegt, das sonnige Wetter trug seinen Teil zur guten Stimmung bei.

Montag, 06. August 2018: 05.30 Uhr wurden die kuscheligen Betten verlassen, Frühstück und pünktlich um 07.00 Uhr Start Richtung Cima Marmotta, auch Köllkuppe genannt, die von Julius Payer und Johann Pinggera bereits 1867 über den SW-Grat bestiegen wurde.

Auf der Konzenlacke vorbei, folgten wir auf einem Pfad der Seitenmoräne bis zum Gletscherrand. Am Nachmittag vorher hatten Dieter, Lissy & Co bereits den Gletscherzustieg inspiziert und die vorherige Auskunft des Hüttenwirtes „Gletscher blank, gute bis sehr gute Bedingungen und fast keine Spalten“ bestätigt. Nach Abwägung vor Ort entschied Xaver sich für den seilfreien Aufstieg über den Hohenferner. Mit Steigeisen war der blanke, eher flache Ferner kein Problem, es glückerte das Wasser von den Gletscher-Rinnsalen, Xaver führte uns sicher über kleinere, gut sichtbare Spalten zum schneefreien Gipfelgrat.





Etwas bröselig, erdig und rutschig, dann wieder über oder um schöne Felsblöcke stiegen wir am Grat entlang Richtung Vorgipfel. Die Dolomiten im SO



hatten sich bereits hinter Wolken versteckt, während die anderen Sektoren verhältnismäßig frei waren. Nach knapp 3 Stunden empfing uns ein wunderschönes Vorgipfelkreuz, gefertigt aus einem Ski, einer riesigen verwitterten Wurzel, an deren Ende der Kopf vom Herrgott geschnitzt war – ein Meisterwerk.

Nach weiteren 20 Minuten erwartete uns der Hauptgipfel, mit einem eher

spartanischen, Mini-Gipfelkreuz. Dafür war das Bergpanorama phänomenal. Es war einfach nur ein Traum. Die Brotzeit und das Flüssige schmeckte noch besser, dementsprechend gut war die Stimmung. Man musste sich nicht vermummen, weil es angenehm warm war.

Von Brenta, Adamello und Presanello über Cevedale und Zufallspitzen, die inzwischen sehr ausgeaperte Königsspitze über den Zebbru zum Ortler, Vertain und Angelus zum Martellerkamm zur Orgelspitze reichten unsere Blicke. Nur die Dolomiten hatten sich immer noch versteckt und die Cumuli wuchsen schön langsam und warnten uns vor den noch folgenden Wärmegewittern. Willi, Eva und Gabi versuchten wir auf dem Gipfel der Vorderen Rotspitze zu entdecken, aber wahrscheinlich waren sie schneller als wir ... Sie hatten für unsere morgige Tour die Route erkundet und erfolgreich die Vorderer Rotspitze 3033 m bestiegen.

Vorsichtig und kontrolliert stiegen wir über den Grat zum Gletscher hinab, legten wieder die Steigeisen an und stromerten über den Hochferner bis zum Ende des Eises. Die Spannung legte sich und der Belohnungsschnaps konnte genossen werden. Allerdings hatten sich die Cumuli mediocris inzwischen zu Towering Cumuli entwickelt. Nachdem aber der Abstieg vom Weg her, der Kondition kein wesentliches Bauchweh verursachen konnte, waren wir pünktlich kurz nach 13.00 Uhr an der Hütte, bevor die ersten Tropfen fielen und leises Donnern zu hören war. Perfektes Timing von Xaver.



Die Stammtischecke an der Hütte wurde natürlich von uns sofort in Beschlag genommen und der Spritz und das Weizen war die Belohnung für Xavers Hochtour auf die Cima. Der Gewitterschauer hatte sich inzwischen verstärkt und so warteten wir auf unsere Rotspitzgipfelstürmer – ob sie wohl sehr nass werden, fragten wir uns. Aber bei Willi waren Eva und Gabi in sicheren Händen und die Wegführung über die Gletscherbäche, trotz zerstörten Brücken war 1A. Bis auf ein paar Spritzer kamen sie ziemlich trocken an.

Die Stimmung wurde immer besser, dank der Aufwärmrunde am Vorabend durch Lissy und die STL's, die inzwischen im „In- und Ausland“ bereits etliche Auftritte hatten. An diesem Abend hatten allerdings Bergkameraden aus Traunstein bei uns ihren Auftritt mit der Quetsch'n des Hüttenwirtes.

Dienstag, 07.August 2018: Hüttenruhe musste eingehalten werden, man ging „überpünktlich zu Bett“, so waren wir auch für den letzten Tag für die anstehende Tour wieder fit. So starteten wir auf Willi's Spuren Richtung Rotspitze. Leichter Regen begleitete uns sowohl bei der Querung der

brückenlosen Gletscherbäche, den Seitenmoränen bis zum Gipfel der Vorderen Rotspitze.

Nach gut 2 ½ Stunden hatten wir den 3033m hohen Gipfel erreicht. Gemütlich war es im Vergleich zum Montag nicht. Die hohen Gipfel waren von Wolken teilweise eingehüllt, das Panorama sehr eingeschränkt und die Sonne glänzte durch Abwesenheit. Deshalb die obligatorischen Gipfelfotos und Talabstieg. Allerdings nach 30 Minuten war dann die Sonne doch da und begleitete uns bis zum Parkplatz. Vollgepackt von schönen Erlebnissen, einer empfehlenswerten Marteller Hütte, den beiden Gipfeln traten wir die Rückfahrt an.

Kleine Einkehr im Cafe in Schlanders – für den kleinen Hunger hat's gerade gereicht ...

Ludwig Keim

Herzlicher Dank gilt allen Teilnehmern:

Ludwig Keim, Xaver Heimisch, Thomas Endres, Willi Reissner, Wolfgang Hiebel, Dieter und Lissy Sauerwein, Christa Liepold, Gabi Pitsch, Heike Mittl, Karin Siewert, Carola Stöckl, Eva Kapaun



Alpine Klettertour in den Nördlichen Kalkalpen

19. August 2018

Es ist 3 Uhr morgens, am Dienstag, als mich mein Handy piepsend aus dem Bett holt. Die beste Zeit für eine Tagestour in den Bergen. Xaver treffe ich um 4 Uhr beim Norbert in Oberhausen. Unser „Erster“ ist mit im Team, so fahren wir zu dritt nach Mittenwald, wo wir pünktlich am Parkplatz der Karwendelbahn ankommen. Auf einer Werbetafel am Parkplatz

steht „Senioren Dienstag, unser Spezial Angebot für Senioren“, wir lachen, als sich Xaver demonstrativ vor die Tafel hinstellt.



Wir entscheiden uns für das Paket: „Zu Fuß rauf, a Maß trinken und mit der Bahn runter“. Von der Talstation wandern wir auf schönem Waldpfad in Richtung Mittenwalder Hütte. Bei der Abzweigung zur Brunsteinhütte verabschieden wir uns vom Xaver, der dorthin über den „Leitersteig“ wandert. Die Nördliche Linderspitz ist unser vereinbarter Treffpunkt. Norbert und ich visieren an diesem Tag die „Alpine Klettertour“ über den SW-Grat zum Gerberkreuz an. Eine sehr exponierte und lange Gratkletterei im besten Karwendelfels.

Eine der Hauptschwierigkeiten ist die Orientierung, und dies schon beim Einstieg. Von der Mittenwalder Hütte führen uns steile, schmale Pfade in Richtung Lindlahmkopf. Stellenweise sind gefährliche Passagen mit Drahtseilen gesichert, so

kommen wir zügig voran. Das Smartphone und nicht zu übersehene „Stoamandl“ erleichtern die Wegfindung. Zudem hatte ich den GPS-Track der Tour auf die Alpenverein-Aktiv-App geladen, und die entsprechende Karte gespeichert.

Links neben einem abgesprengten Pfeiler, mit Felsenfenster, befindet sich der Einstieg unserer Tour. Eine Seilschaft klettert bereits in der ersten Seillänge, wir können den Standplatz gut erkennen. Nach einer kurzen Pause machen auch wir uns zum Klettern fertig. Die ersten beiden Seillängen steige ich vor. Genusssklettern vom Feinsten, aber man muss schon

im nächsten Stand. Der Routenverlauf ist eindeutig und klar, der TOPO recht genau.

Nach der sechsten Seillänge gelangen wir auf den Vorgipfel mit einer kleinen Madonna. Eine kurze Trinkpause tut gut. Dabei staunen wir nicht schlecht, als ein weiterer Kletterer „Free Solo“ mit leichtem Gepäck (Schuhe und Trinkflasche) vorbei zieht. Ein junger Mann aus Mittenwald, quasi auf seiner Haustour unterwegs. Später lesen wir im Gipfelbuch, dass er die „Pinocchio“ (V-) ohne Seil und Helm geklettert ist. Leichtsinn, oder im Bewusstsein seiner Erfahrungen und Kenntnisse? Wir sind Erwachsene und sollten wissen,

was wir machen und können. Trotzdem Anerkennung für diese Leistung, so schnell haben wir gar nicht schauen können, da war er schon fast auf dem Gipfel. Bei Norbert und mir gilt der Grundsatz „safety first“, deshalb verzichten wir auf dieser Route nicht auf Seil und Zubehör. Die Tour zeigt jetzt erst ihren anspruchsvollen Charakter, ein stark



aufpassen, dass man die Haken nicht übersieht/überklettert. Bei den Seillängen im IV Schwierigkeitsgrad sind an den entscheidenden Stellen ausreichend Stichbohrhaken gesetzt, z. T. auch noch alte Schlaghaken, welche mit genutzt werden können. Norbert klettert die folgende Seillänge, in einer kleinen Scharte sichert er

exponierter Grat (1-2) und steiles Schrofengelände. Wer hier nicht sicher gehen kann, sollte besser die Abseilpiste nutzen. Nach ca. 250 m im „Gehgelände“ sind die beiden letzten Seillängen zu klettern, nach weiterem Schrofengelände ist endlich der Gipfel des Gerberkreuzes (2300) erreicht. Eine kurze Pause, dann brauchen auch wir



keine Kletterausrüstung mehr. Orientierungsgefühl ist gefragt, bis zum Mittenwalder Höhenweg ist der Abstiegsweg nicht immer eindeutig, man kann sich schnell versteigen.

Unterhalb der nördlichen Linderspitze wartet Xaver schon 2 h auf uns. Seit dem Vorgipfel hat er unsere Kletterei beobachtet. „Senioren haben viel und immer Zeit.“ Xaver berichtet von seiner Tour, dem Heinrich Noe Steig, vom Hüttenwirt der Brunnensteinhütte empfohlen. Dieser Klettersteig ist nicht so stark frequentiert wie der Mittenwalder Höhenweg. Gemeinsam steigen wir zur Karwendelbahn Bergstation ab, es ist bereits Nachmittag, die Küche

hat geschlossen. Eine Radler Maß bekommen wir trotzdem und die zischt. Dass ein älterer Bergführer auch unterwegs war, merken wir erst an der Seilbahnstation. Er wird mit einen „Rentnernachlass“ beglückt, heute am „Senioren-Dienstag“. In der Nähe des Barmsees stillen wir unseren Hunger mit einer leckeren Bauernpizza, bevor es weiter in Richtung Heimat geht.

Mal muss man wagemutig sein, mal vorsichtig. Wer klug ist, weiß, wann was angebracht ist. (Filmzitat)

In diesem Sinne immer gut festhalten.

Stephan Thalmayr



Ruml & Feller

Heizung

Lüftung

Sanitär

Solartechnik



Nördl. Grünauer Str. 45 1/2 · 86633 Neuburg/Donau

Tel. 084 31/88 11 und 4 26 33 · Fax 4 93 75

Reißner Holzbrennstoffe Reißner

Holzbrikett - Kaminholz - Bio-Anzünder

www.holzbrennstoffe.reissner.de

Tel. 08431/603 51 Mobil: 0171/89 20 440

Feuer machen aufregend --- dann beruhigend

Reißner

▲ Zimmerei ▲ Baubetreuung ▲

*Der Zimmerermeister,
Ihr Begleiter für die Bauzeit und danach.*

Mobil: 0171/89 20 440 willi@zimmerei-reissner.de



Jugend - Skifahren, Klettern und Klettersteige

Das Jahr begann mit einer Tagesskifahrt ins Zillertal. Zu sechst machten wir uns auf den Weg. An Bord waren sechs Paar Ski, wovon uns eines aber nicht mehr nach Hause begleiten sollte.



Nach einem schönen, aber kalten Skitag mit gutem Schnee kehrten wir noch in eine Hütte für eine heiße Schokolade ein. Dann stand nur noch die Talabfahrt vor uns. Doch wo sind Julius Ski? Die waren weg und zwei weitere Skipaare des gleichen Modells, aber 10 cm länger standen noch

vor der Hütte. Eine Frau war ebenfalls auf der Suche nach ihren Skiern. Da hatten wohl gleich zwei Frauen etwas daneben gegriffen. Wie dieses Missgeschick trotz unterschiedlicher Skilängen und Bindungsgrößen passieren konnte, war uns ein Rätsel. Unser Glück war nur, dass die Seilbahn zurück ins Tal direkt neben der Hütte abfuhr. Nach einer guten Stunde Suchen und Fragen machten wir uns schließlich auf den Heimweg.

Weiter ging es ab Januar mit dem Klettern. Anfangs noch in der Halle und dann ab April, sobald es das Wetter

erlaubte, in Konstein oder Aicha am Fels. Fünf Jugendliche im Alter zwischen 10 und 18 Jahren konnten schließlich im Mai den Toprope Kletterschein in der Kletterhalle Eichstätt erfolgreich absolvieren. Für das nächste Jahr ist dann der Vorstiegschein angedacht.

Im Juli standen dann Klettersteige an. Zum Eingewöhnen versuchten wir uns an zwei Terminen am Oberlandsteig in Konstein. Die Begeisterung war geweckt und so ging es Anfang August zum Gelbe-Wand-Steig. Mit einem leichten, aber langen Klettersteig, der als Höhepunkt eine wackelige Seilbrücke hatte, wollten wir uns langsam steigern. Oben angekommen hatten wir uns unsere Brotzeit verdient. Nach kurzem Überlegen, ob es noch auf den Gipfel gehen sollte oder nicht, wurde uns die Entscheidung leider schnell von einem heranziehenden Gewitter abgenommen. Also wanderten wir schnell zurück ins Tal. Aus der Ferne konnten wir das



Gewitter beobachten und es zog zum Glück an uns vorbei. Nach einem kurzen Stopp an einem Kneippbecken machten wir uns wieder auf den Heimweg.

Die meisten Termine in diesem Jahr ergaben sich überwiegend spontan. Natürlich werden die Termine, soweit möglich im Voraus über die DAV Homepage bekanntgegeben. Jedoch ist das langfristige Planen nicht nur für die meisten Jugendlichen, sondern auch für mich nicht immer einfach. Daher nutzen wir zur einfacheren Koordinierung der Termine eine WhatsApp-Gruppe. So ergibt sich oft ein oder zwei Tage im Voraus eine Möglichkeit und man kann sich einfacher absprechen. Wenn auch DU Lust hast, mal mitzukommen melde dich einfach telefonisch oder per Mail bei mir!

Nina Mittl





Wandern in den Sextener Dolomiten

22. – 24. August 2018

Ein weiteres Highlight dieses wunderbaren Bergsommers sollte unsere fünftägige Tour nach Südtirol in das Dreizinnengebiet werden. Leider kam es etwas anders. Mit präziser Treffsicherheit erwischten wir eine der ganz wenigen Schlechtwetterphasen dieses Jahrhundertssommers.

Am Mittwoch starteten wir frühzeitig zu siebt. Unser einziger Mann in der Truppe musste berufsbedingt leider kurzfristig absagen, oder hat er bei der geballten Frauenpower doch Angst bekommen? Die letzten Kilometer unserer Anreise wurden schon zur Geduldsprobe. Kurz nach Verlassen der Autobahn bei Brixen ging es nur äußerst zähflüssig, fast nur im Schrittempo voran. Den ersten Tag verbrachten wir bei noch perfektem Sommerwetter „sightseeingmäßig“ am Toblachsee (Irene wollte eine Runde im eiskalten See schwimmen), sowie in Padola, unserem

ersten Übernachtungsdomizil. Dort spazierten wir entlang des Skulpturenwanderweges und stärkten uns am Abend mit außergewöhnlich guten Pizzen.

Am nächsten Morgen starteten wir vom Fischleintal aus über die Talschlusshütte auf einem landschaftlich außergewöhnlich schönen Weg Richtung Zsigmondyhütte und Büllejochhütte durch die beeindruckende Gipfelwelt zur Dreizinnenhütte. Keine zehn Minuten vor dem Tagesziel erwischte uns noch ein Gewitterschauer. Unter der überdachten Terrasse, sowie im Eingangsbereich der Hütte standen gefühlte zweihundert Wanderer und wir konnten uns nur mit Mühe Richtung Eingang durchquetschen. Den nächsten Schreck bekamen wir, als die Hüttenwirtin uns die Lager zuteilte. Unser sehr schnuckeliges Achter-Lager war nur durch ein mit 20 nebeneinander stehenden Stock-

betten bestücktes Durchgangslager erreichbar. Am Ende dieses Riesenlagers gab es ein einzelnes nicht allzu großes Fenster. Da hatten wir es doch richtig komfortabel erwischt. Die „Feldbetten“ aus Metall waren extrem wackelig. Wenn sich jemand umdrehte, wurde der Oben- bzw. Untenliegende fast seekrank. Aber auch das konnte uns überhaupt nicht abschrecken. Das mehrgängige Abendessen schmeckte außergewöhnlich gut, der Wein war erfreulich günstig und das „Tischwasser“ sogar umsonst. Wir verbrachten einen fröhlichen Abend, auch mit unseren Tischnachbarn, einer Männergruppe aus Leipzig.

Leider war uns schon bewusst, dass sich in den nächsten Tagen das Wetter erheblich verschlechtern sollte, so dass wir flexibel umdisponieren mussten. Aufgrund der heranahenden Regen- Gewitter- und Schneefront wurde uns vom Hüttenpersonal auch die Besteigung des Paternkofels dringend abgeraten. Jedoch mit Stirnlampe und Helm be-



sichtigten wir noch den 600 m langen Stollen aus dem ersten Weltkrieg, an dessen Ende der Innerkoflersteig (Klettersteig)

beginnt bzw. laut unserer Planung geendet hätte (Bild 4). Anschließend wanderten wir noch zum Paternsattel, um wenigstens einen Eindruck von der anderen Talseite (die schon zu Venetien gehört) bzw. vom Einstieg des Klettersteigs am Passportenkofel zu bekommen. Auf die beiden geplanten Klet-

tersteige sowie auf die Umrundung der drei Zinnen mussten wir leider schweren Herzens verzichten.

Nach der Mittagspause entschlossen wir uns endgültig, durch das Altensteiner Tal abzustiegen. Kaum an der Talschlusshütte angekommen, gewitterte es äußerst heftig, was uns aber unterm Dach bei Kuchen, Eis, Cappuccino etc. nicht weiter störte. Nach ca. einer Stunde warten, konnten wir trockenen Fußes den AV-Bus erreichen und die Heimfahrt antreten.

Zuerst waren wir noch alle recht enttäuscht über den vorzeitigen Aufbruch, aber bei kurz darauf einsetzendem Dauerregen, der tags darauf noch in 20 cm Neuschnee oberhalb 1700 m gipfelte, hatten wir alles richtig entschieden.

Fortsetzung folgt nächstes Jahr... die Planung läuft.

Heike Mittl





Mühlviertel und Böhmerwald

vom 11. bis 13. September 2018

Einsam und wild wird es, wenn es einem zu den schroffen Gipfeln und zerrissenen Gletschern der Reichenspitzengruppe des Zillertals verschlägt. Das Richtige für Touren abseits der Massenziele. Beim Lesen eines Berichts über dieses „Juwel im Zillertal“ kristallisierten sich die Reichenspitze, der Kuchelmooskopf und die Richterspitze als mögliche Tourenziele heraus. Drei abwechslungsreiche Gipfel mit vielseitigen Anforderungen für Alpinisten.

Während unserer letztjährigen Fahrradtour entlang des Schwarzenbergschen

Schwemmkanals und unseres Aufenthalts in Aigen Schlägl entstand die Idee, bei der nächsten Radtour das östliche Mühlviertel und die östlichen Ausläufer des Böhmerwaldes bzw. das Gratzner Bergland (die nähere Heimat von unserem Fahrradkameraden Fritz) kennenzulernen. Fritz hat ein schönes Quartier, nämlich den Forellenhof in Mitterbach bei Grünbach im Mühlviertel ausgesucht.

So starteten wir am 11. September (Dienstag), wie geplant, pünktlich um 06.00 Uhr früh unsere Reise, nachdem wir unsere Räder im Anhänger des Alpenvereinsbus-

ses verstaute hatten. Bei der Raffinerie in Vohburg haben wir Mungo aufgenommen, damit waren wir mit acht Personen vollständig.

Sicher und zügig chauffierte uns Ludwig auf der Autobahn über Regensburg, Passau, Linz bis nach Freistadt-Ost, wo wir die Autobahn verließen und nach weiteren acht Kilometern unser Ziel, den Forellenhof in Mitterbach, nach 380 km und knapp fünf Stunden Fahrzeit kurz vor 11.00 Uhr erreichten. Schnell waren die Zimmer bezogen.

Nach einer kleinen Stärkung brachen wir um 12.00 Uhr längs der Gotikstraße zu unserer ersten Radtour nach Kefermarkt auf. Vom Forellenhof ging es zunächst 1 ½ km bergauf bis zur kleinen gotischen Kirche St. Michael ob Oberrauschenöd, dem ersten Kleinod auf dieser Gotik-Route. Im Altarschrein ist der Namenspatron der Kirche, der Hl. Michael, mit der Seelenwaage dargestellt. Er steht zwischen den Heiligen Nikolaus Bischof von Myra und Stephanus.

Von hier ging es dann über 10 km nur noch bergab, worüber wir uns nicht so sehr freuten, weil wir wussten, dass wir auch dieselbe Strecke wieder zurück mussten. Nach 1 ½ Stunden erreichten wir die gotische Kirche in Kefermarkt mit dem weltberühmten Flügelaltar mit seinen wunderbaren holzgeschnitzten Figuren. Hier stehen im Altarschrein drei etwas überlebensgroße Holzkulpturen: In der Mitte der Hl. Wolf-



gang als Patron der Kirche – links Petrus, der Schutzherr der kath. Kirche und Patron der Mutterkirche Zelking bei Melk – rechts der Christusträger Christophorus. Über Lasberg und St. Oswald, wo wir Kaffeepause machten, um uns für die anstrengende Bergfahrt zu stärken, ging es wieder zurück nach Mitterbach zum Forellenhof.

Die Gesamtstrecke betrug an diesem Tag 39 km, wir überwand dabei 700 Höhenmeter.

Am Abend zeigte uns Fritz den eindrucksvollen Film „Im Einen Alles, im All nur Eines“ von Frau Lenka Ovčáčková aus Prag, den sie vor zwei Jahren über das Gratzener Bergland gemacht hatte. In ihm kommen deutsche und tschechische Bewohner der Gegend, die hier einst lebten und vertrieben wurden oder auch bleiben durften (aus Mischehen), sowie neue Bewohner der Gegend zu Wort. Dieser Film mit seinen stimmungsvollen Landschaftsaufnahmen ist in einen Rahmen gebettet, der durch philosophische und poetische Zitate aus Büchern von Georg Franz August von Buquoy (1781

– 1851), der in Gratz (Nové Hrad) gelebt hat, gebildet wird. Fritz und seine Schwester sind für diesen Film ebenfalls befragt worden und kommen daher auch darin vor. Dieser Film ließ uns erwartungsvoll der Tour am nächsten Tag entgegensehen.

Am nächsten Tag stand bei strahlendem Wetter die Ganztagesfahrt nach Buchers (Pohoří na Šumavě), dem Heimatort unseres Kameraden Fritz, auf dem Programm. Nachdem wir um 09.00 Uhr aufgebrochen waren, erreichten wir bald das nahe der tschechischen Grenze liegende Windhaag, das dadurch bekannt ist, dass Anton Bruckner als Junglehrergehilfe zwei Jahre (1841-1843) hier tätig war.

An der alten Hammerschmiede (kurze Besichtigung) vorbei ging es nach Mairspindl, wo wir kurz darauf die Hauptstraße längs der Malttsch verlassen mussten, weil sie wegen eines Brückenneubaus gesperrt war. Auf tschechischer Seite rechts der Malttsch setzten wir auf einem Waldweg bis nach Zettwing (Cetviny) unseren Weg fort. Bei der Lexmühle querten wir





wieder die Maltzsch und besichtigten den Gedenkstein, den ehemalige Bewohner von Zettwing auf österreichischer Seite 1973 als Erinnerung an ihre verlorene Heimat errichteten.

Auf der Asphaltstraße fuhren wir nun



weiter nach Leopoldschlag. Kurz danach ging es dann über einen Wiesenweg hinauf nach Neu-Maria-Schnee am Hiltzschnerberg. Diese Kirche wurde 1983 als Ersatz für den alten Gnadenort Maria Schnee am Hl. Stein an der südlichen Grenze des Böhmerwaldes, zu dem von hier aus Blickkontakt besteht, errichtet; denn Alt-Maria-Schnee konnte bis 1990 nicht mehr besucht werden, weil die Kirche im militärischen Sperrgebiet lag und dem Verfall preisgegeben war. Der Turm wurde als Aussichts- und Wachturm verwendet.

Die vier km von Neu-Maria-Schnee bis zur Landesgrenze bei Dolní Dvořiště (Unterhaid) mussten wir auf der stark befahrenen Staatsstraße 310 (bzw E55) zurücklegen. Von hier ging es dann wieder auf „radfahrerfreundlichem“ Weg über fünf km hinauf nach Alt-Maria-Schnee am Heiligen Stein.

Diese Wallfahrtskirche wurde nach der Wende instand gesetzt.

Von Maria Schnee fuhren wir über Oppholz wieder nach Zettwing, wo nur noch die Kirche, die nach der Wende ebenfalls renoviert wurde, steht. Der Grenzort, ursprünglich aus 108 Häusern bestehend, wurde bereits 1955-1956 mit Bulldozern dem Erdboden gleichgemacht. Die Kirche von Zettwing, die in einem trostlosen Zustand war, wurde ab 1995 renoviert und konnte 2003 wieder eingeweiht werden. Diese Kirche ist die vierte, der im Böhmerwald renovierten Kirchen. Zwei davon, nämlich Glöckelberg und St. Thoma, hatten wir schon während unserer letztjährigen Fahrt kennengelernt.

Ab jetzt ging es nur noch durch den Wald, meist bergauf über Leopoldsdorf, hinauf nach Buchers, 900 Meter über dem Meeresspiegel. Zunächst besuchten wir den Friedhof, in dem sich noch ein Familiengrab von Fritz befindet. Überrascht waren wir, dass sich in der teilrenovierten Kirche über der Sakristei ein kleines Café befindet, das Erich, der Obmann des Bucherser Heimatvereins, extra für uns geöffnet hatte und für uns Kaffee und Kuchen bereithielt.

Die Rückfahrt sollte nach unserer Planung 15 km betragen. Weil in Österreich die meisten Privatwälder für Radfahrer gesperrt sind, waren wir gezwungen, einen Umweg zu fahren, davon 10 km auf der stark befahrenen Bundesstraße.

Gegen 19.00 Uhr erreichten wir nach 72 Tageskilometern und der Überwindung von 1.200 Höhenmetern unsere Unterkunft.

Am dritten Tag unserer Fahrt wollten wir auf der Gotikstraße Waldburg erreichen, um dort die drei gotischen Flügelaltäre zu besichtigen. Da der Rundkurs von Mitterbach aus mit 40 km und 780 Höhenmeter für eine Halbtagestour uns nicht zusagte, verladen wir kurzerhand unsere Räder auf den Hänger und fuhren nach Reichenthal, von wo aus wir dann um zwanzig vor zehn mit den Rädern nach Waldburg starteten, wo wir 25 Minuten später eintrafen und uns für die Besichtigung der Flügelaltäre eine viertel Stunde Zeit ließen. Von Waldburg ging dann die Fahrt über Schenkenfelden zurück nach Reichenthal, wo wir genau zur Mittagszeit um zwölf Uhr eintrafen. Wir haben dabei auf 20 km Wegstrecke 390 Höhenmeter überwunden.

Nachdem wir im Gasthof Preinfalk ausgiebig und gut zu Mittag gegessen hatten, traten wir gegen halb zwei die Heimreise an. Über Bad Leonfelden ging es den Haslgraben hinab nach Linz und dann auf der Uferstraße weiter nach Passau, wo wir die Autobahn nahmen. In fünf Stunden chauffierte uns Ludwig wieder gut und sicher nach Hause, wofür wir ihm herzlich danken. Wir danken auch Fritz für die gut ausgewählten Touren und dass er uns seine alte schöne Heimat so intensiv nahegebracht hat.

Wir haben drei schöne und erlebnisreiche Tage verbracht und haben dabei im wahrsten Sinne des Wortes die bucklige Welt des Mühlviertels „erfahren“.

Winfried Dier





Unverhofft kommt oft

23. September 2018

Ursprünglich hatten sich 3 Teilnehmer per Internet angemeldet. Nachdem sich aber am Stammtisch herausstellte, dass wir doch den DAV-Bus haben können, war dieser schnell ausgebucht.

Um 6 Uhr sind wir dann am Sonntag an der Schlüsselwiese zu unserem Mädelsausflug gestartet (Dieter hat letztlich doch gekniffen und seinen Platz an Karin abgetreten) und sind zeitig nach einem zweiten Frühstück im Bäckercafé in Unterammergau an unserem Ausgangspunkt in Hammersbach angekommen.



Von dort sind wir gut gelaunt Richtung Höllentaleingangshütte gestartet, wo sich gleich herausstellte, dass, obwohl Simone alle daran erinnert hatte ihren DAV-Mitgliedsausweis mitzunehmen, um den DAV-Tarif zu bekommen, ausgerechnet sie ihren vergessen hatte. Durch die wunderschöne Schlucht ging es dann auf geschichtsträchtigen Wegen zur neuen Höllentalangerhütte. Karin hat dabei verzweifelt versucht, trotz dem schnellen Tempo der anderen Mädels ein paar schöne Bilder von der Schlucht zu schießen. Gut gestärkt von unserer Hüttenpause sind wir Richtung Stangensteig aufgebrochen. Hier hat uns ein wunderschöner, einsamer Steig erwartet und auch die Sonne hat uns begleitet. Nach ein paar Informationen über geologische Besonderheiten von Karin haben wir uns, am Ausgangspunkt angekommen, entschlossen gleich noch einen Kaffee zu trinken. Zur Verwunderung der Bedienung haben wir jedoch alle das Kuchenangebot verschmäht. Sie konnte ja nicht wissen, dass Rosa ihre berühmten Nussecken noch im Rucksack hatte, auf die wir es alle abgesehen hatten. Auf der Rückfahrt stellten wir bei heftigem Seitenwind auch noch fest, dass unser DAV-Bus einen Seitenwindassistenten hat; was es nicht alles gibt.

Simone Habermayr




IPACK
 Industrieverpackungen GmbH

Wir liefern Verpackungen für die industrielle Abfüllung von Lebensmitteln, Convenience Food, Petfood, Chemie und Pharmazie.

Säcke, Beutel, Folien, Verbundfolien

Tel.: 0 84 31 / 90 11 96
Fax: 0 84 31 / 90 11 97

IPACK Industrieverpackungen GmbH
Heinrichsheimerstraße 79
86633 Neuburg/Donau

www.ipack-industrieverpackungen.de
info@ipack-industrieverpackungen.de



Traumtag an der Roten Flüth

29. September 2018



Rund 50 Bergbegeisterte starteten am Samstag, 29. September früh morgens in Richtung Tannheimer Tal. Noch weitere gut 20 Personen machten sich mit ihren Autos auf den Weg. Alle fragten sich, wie das Wetter sich entwickeln würde, denn ab Augsburg hingen noch viele Wolken am Himmel.

Doch alle Sorgen waren unnötig: Es wurde ein Traumtag in den Bergen.

Pfarrer Herbert Kohler und Pfarrer Steffen Schiller hatten zusammen mit dem DAV Neuburg zu einem ökumenischen Berggottesdienst an der Roten Flüh eingeladen. Der Aufstieg war nicht schwierig, aber doch nicht unanstrengend und schweißtreibend. Die küh-



len Temperaturen waren dabei sehr angenehm. Alle erreichten gegen 11.30 Uhr den Gottesdienstort oberhalb des Gimpelhauses. Ein schönes Kreuz steht dort für die verunglückten Bergsteiger.

Als das erste Lied erklang, war die Sonne bereits durchgebrochen und die herrlichen Gipfel strahlten im Licht. Pfarrer Schiller und Pfarrer Kohler hatten Moses als biblische „Berggestalt“ ausgewählt und verbanden seine Erfahrungen am Gottesberg mit denen heutiger Menschen. Mitglieder des DAV sprachen die Fürbitten. Beim Friedensgruß gingen viele, die sich bisher nicht kannten, aufeinander zu. Mit dem „Großer Gott, wir loben dich“ endete der stimmungsvolle Gottesdienst.

Gut die Hälfte der Bergfreunde bestiegen anschließend die Rote Flüh. Alle trafen sich wieder am Gimpelhaus, wo beste Verpflegung wartete.

Leider viel zu schnell ging dieser Traumtag in den Bergen zu Ende.

Pfarrer Herbert Kohler



SPORT IN BEWEGT.

NEU!
Besuchen Sie uns
auch online:
sportin-shop.de



DAS SPORTGESCHÄFT IM HERZEN BAYERNs.

FRIEDRICHSHOFENER STR. 1 D
85049 INGOLSTADT
TELEFON 0841-993672-0

www.sport-in.net



Familiengruppe

Die neue Familiengruppe richtet sich an berg- und naturbegeisterte Familien, die gemeinsam mit gleichgesinnten Familien Aktionen rund um das Thema Bergsport unternehmen. Zielgruppe der Kinder ist ab ca. 7 Jahre bis 13 Jahre.

Im Herbst 2017 fand ein erstes gemeinsames Wochenende in der Jugendbildungsstätte des Deutschen Alpenvereins in Hindelang statt. Dort entstand bei Martin und mir die Idee solche gemeinsamen Unternehmungen öfter im Rahmen des Sektionsprogramms anzubieten.

Für 2018 wurden so einige gemeinsamen Touren bzw. Aktivitäten durchgeführt.

Los ging es mit einer Nachtwächtertour durch die Neuburger Altstadt, bei eisigen Temperaturen wurde die Outdoorfähigkeit der interessierten Familien gleich mal so richtig auf die Probe gestellt.

Am Sektionswochenende konnten alle



ihre Kletterkünste am Fels ausprobieren oder sich mit der am Wandfuß installierten Seilbahn durch den Wald flitzen. Nach einer Schatzsuche im Konsteiner Wald ging der Tag bei Lagerfeuer am Ansbacher Haus zu Ende.

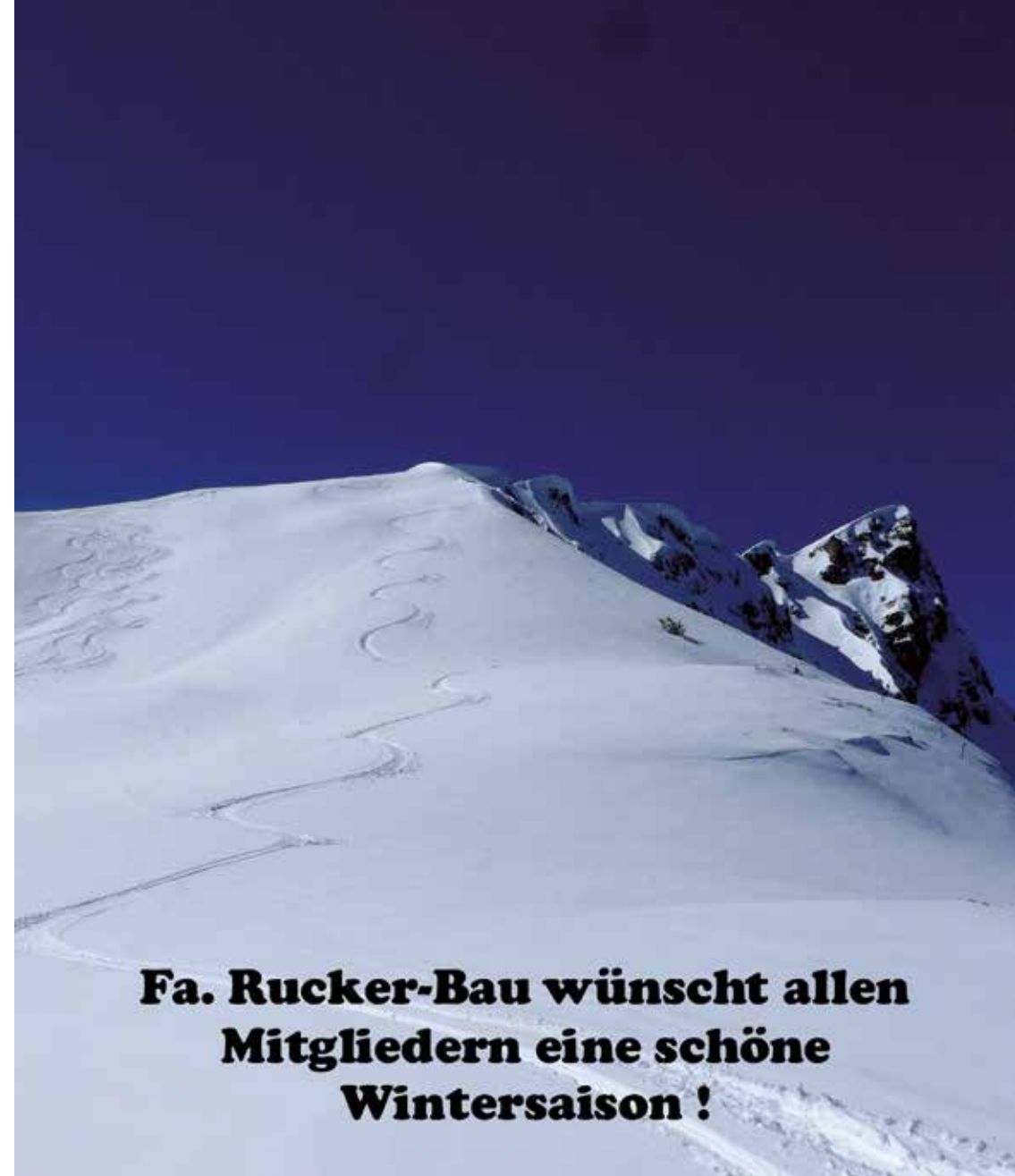
Die im Sommer geplante Kletter- und Bootsfahrt in die Fränkische Schweiz musste leider wetterbedingt ausfallen. Als Alternativprogramm ging es in die „trockene“ Ingolstädter Kletterhalle.

Anfang September fuhren wir mit der Bayerischen Oberlandbahn (BOB) von Neuburg an den Tegernsee. Über Neureuth und der Gindelalm wanderten wir weiter Richtung Schliersee. Von dort brachte uns die BOB wieder zurück nach Neuburg.

Mitte Oktober wanderten wir dann noch einmal bei herrlichem Wetter im Rofangebirge. Von der Erfurter Hütte und einem tollen Picknick unterhalb der Rofanspitze führte uns der Weg zur herrlich gelegenen Dalfazalm. Nach der Übernachtung im Matratzenlager und einer Klettereinlage an tollen Übungsfelsen bei der Mauritzalm ging es zurück nach Maurach an den Achensee.

Auch im kommenden Winter und in 2019 sind wieder eine Reihe von Touren und Aktivitäten geplant. Diese werden über die Homepage der Sektion bzw. über eine WhatsApp Gruppe mitgeteilt.

Thomas Huber u. Martin Karmann



Fa. Rucker-Bau wünscht allen Mitgliedern eine schöne Wintersaison !

Rucker-Bau
HOCH- UND TIEFBAU SEIT 1893





Höhlenwanderungen in der Fränkischen Schweiz

05. Mai und 06. Oktober 2018

Warum immer in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? Nicht nur die Alpen sind unser beehrtes Wanderziel, sondern auch die nähere Umgebung, sowie Mittelgebirge bzw. die fränkische Schweiz ziehen uns immer wieder mit ihren landschaftlichen Besonderheiten an. Die Karstlandschaft des nördlichen Frankenjuras ist das felsen- und höhlenreichste Gebiet Deutschlands außerhalb der Alpen.

Hirschbacher Höhlenrundweg am 5. Mai:

Unsere erste Höhlenrundtour führte uns ins Hirschbachtal in der Hersbrucker Schweiz. Die spannende und abwechslungsreiche Wanderung führt an 34

größeren und kleineren Höhlen vorbei, von denen sieben (z.B. die Cäciliengrotte) mit Stirn- bzw. Taschenlampe befahrbar sind. Der Rundweg ging zuerst ein Stück am Höhen-glücksteig und gegen Ende am Norissteig entlang, die viele von uns bereits als schöne Klettersteige kennen. Der Wanderweg führt auch durch zwei, drei Höhlen hindurch. Nicht immer war der richtige Weg



auf Antrieb zu erkennen, ab und zu stapften wir etwas abseits im Wald, durch das trockene, blütenstaubbedeckte Buchenlaub und wirbelten ordentlich Staub auf. Immer wieder erreichten wir Erhebungen mit schönen Aussichtspunkten. Eine Picknickpause legten wir vor dem Eingang der Starenfelshöhle ein. Wenige Kilometer weiter entdeckten wir in Neutras ein sehr gemütliches Gasthaus mit schön gelegener



Terrasse für die Kaffeepause. Nach gut 16 km, zwei Pausen und doch ordentlich Höhenmetern erreichten wir wieder unseren Ausgangspunkt in Hirschbach.

Höhlenrundtour bei Muggendorf am 6. Oktober:

Inspiziert von der schönen Tour Anfang Mai setzten wir etwas weiter nördlich, im Zentrum der Fränkischen Schweiz, zwischen Wiesent- und Aufseßtal, die Höhlenwanderung fort. Wir starteten am Ortsrand von Muggendorf. Nicht weit entfernt erreichten wir nach kurzem Aufstieg die Oswaldhöhle, die wohl bekannteste Höhle in der Gegend. Durch diese recht weitläufige Höhle führt der Wanderweg ca. 65 m hindurch. Nach einem kurzen Stück dem Weg folgend kamen wir zum Aussichtsturm am Hohen Kreuz mit schöner Fernsicht. Die zweite Durchgangshöhle, das Quackenschloss ist wieder sehr malerisch gelegen. Gleich danach erreichten wir den nächsten Aussichtsfelsen, den Adlerstein mit seiner steilen Leiter. Ein weiteres

Highlight ist sicherlich die mächtige Versturzhöhle Riesenburg. Nach einem kurzen Wegstück entlang der Wiesent bogen wir in das malerische Aufseßtal ab. In der dortigen Kuchenmühle verbrachten wir die verspätete Mittagspause. Am Aussichtsfelsen Brunhildenstein tankten wir nochmal ausgiebig Sonne. Die Rosenmüllershöhle war schon wegen Fledermausschutz gesperrt. Nach gut 16 km auf und ab erreichten wir den Wanderparkplatz in Muggendorf.

Heike Mittl





Termine des Winterhalbjahres 2018/2019

Fackelwanderung nach Baring

Termin: Samstag, 01. Dezember 2018
Gemeinsam wandern wir mit unseren Kindern über Gietlhausen durch die Mischwälder des bayerischen Staatsforstes nach Baring und kehren anschließend in der Alten Kaplanei zu einer gescheiterten Brotzeit ein, Treffpunkt: Gietlhausener Kapelle, Anmeldung bei Martin Karmann bis 17. November 2018

Leitung: Martin Karmann und Thomas Huber

Skitour im Tannheimer Tal

Termin: Samstag, 01. Dezember 2018
Skitour auf den Schönkahler; 1688 m, 700 Hm, ca. 2,5 Stunden
max. 8 Teilnehmer, Anmeldung unter 08431/40688 oder am Stammtisch

Leitung: Gerhard Habermeier

Fahrt zum Skilanglauf mit Techniktraining

Termin: Sonntag, 02. Dezember 2018
Training klassisch oder Skating (je nach Bedarf), max. 8 Teilnehmer

Leitung: Xaver Heimisch

Weihnachtsfeier im Innovationszentrum in Unterhausen

Termin: Donnerstag, 06. Dezember 2018
Beginn 20:00 Uhr.

Unterwegs mit den Schneesuchern

Termin: Samstag 15. bis Sonntag 16. Dezember 2018
Wenn möglich mit Tourenschi, max. 14 Teilnehmer,
Stützpunkt: Gasthaus Goldenes Kreuz in Gunzesried

Leitung: Xaver Heimisch



Schneefinden mit Langlaufski

Termin: Sonntag 16. Dezember 2018
Gemeinsames Skilanglaufen – kein Kursbetrieb, aber natürlich mit Tipps vom Fachübungsleiter zum Saisonbeginn, Voraussetzungen: Grundkenntnisse im Skilanglauf, Ausrüstung: Skilanglaufausrüstung, Vorbesprechung am Stammtisch, Anmeldeschluss: 13. Dezember 2018

Leitung: Dieter Sauerwein

Skatingkurs

Termin: Donnerstag, 27. Dezember 2018
Einstieg in die Skatingtechnik bzw. verbessern der eigenen Technik, Voraussetzungen: ausreichende körperliche Fitness, Ausrüstung: kann ggf. vor Ort geliehen werden, max. 6 Teilnehmer, Stützpunkt: je nach Schneelage z.B. Reit im Winkl

Leitung: Dieter Sauerwein

Silvester-Wanderung

Termin: Montag, 31. Dezember 2018
Silvester-Wanderung mit Einkehr im Saustall, Start 10.00 Uhr in Gietlhausen am Parkplatz, mit Einkehr im Saustall, Rückkehr gegen 15.00 Uhr

Leitung: Adolf Korbel

Silvesterskitour

Termin: Montag, 31. Dezember 2018
Skitour oder Wanderung (je nach Schneelage), max. 8 Teilnehmer,
Anmeldung unter 08431/40688 oder am Stammtisch

Leitung: Gerhard Habermeier

Neujahrswanderung 2019

Termin: Mittwoch 02. bis Donnerstag 03. Januar 2019
Wanderung von Scharnitz auf die Pleisenhütte mit Übernachtung, Anmeldeschluss: 30. November 2018, max. 8 Teilnehmer, Voraussetzungen: Austieg über Forststraße ca. 800 Hm, ggf. mit Schneeschuhen, gute körperliche Kondition, Ausrüstung: Wanderausrüstung für Winter, Hütenschlafsack u. persönliche Ausrüstung für eine Hüttenübernachtung, Treffpunkt: Unterhausen Bahnhof Pendlerparkplatz, Stützpunkt: Pleisenhütte

Leitung: Norbert Stemmer



Fahrt zum Skilanglaufen

- Termin:** Sonntag, 06. Januar 2019
max. 8 Teilnehmer, Ziel: je nach Schneelage
- Leitung:** Xaver Heimisch

Ski-LL (klassisch) im bayerisch-tschechischen Grenzgebiet

- Termin:** Dienstag, 08. bis Mittwoch 09. Januar 2019
max. 8 Teilnehmer, Übernachtung 40,00 € p. P.
Stützpunkt: Gasthof Pfenniggeiger in Philippsreut
- Leitung:** Ludwig Keim

Skitour im Rofan Gebirge

- Termin:** Samstag, 12. Januar 2019
Skitour auf den Vorderunnütz 2078 m, Anstieg 1000 Hm, ca. 3,5 Std. Gehzeit,
max. 8 Teilnehmer, Anmeldung unter 08431/40688 oder am Stammtisch
- Leitung:** Gerhard Habermeier

Neujahrsbouldern

- Termin:** Sonntag 13. Januar 2019
Treffpunkt: 14.00 Uhr Boulderhalle Schwerkraft
- Leitung:** Stephan Thalmayr

Hallenklettern mit der Familiengruppe

- Termin:** Freitag, 25. Januar 2019
Treffpunkt: 18.30 Uhr, Kletterhalle Ingolstadt, Anmeldung bei Thomas Huber
- Leitung:** Thomas Huber u. Martin Karmann

Rotwandumwanderung mit den Schneeschuhen

- Termin:** Samstag 26. bis Sonntag 27. Januar 2019
Tag 1: Vom Parkplatz der Taubensteinbahn über Lempersberg (1789 m) zum Rotwandhaus (1765 m), Gehzeit ca. 4,5 Std., Tag 2: Rotwandgipfel (1885 m), weiter vom Großtiefental ins Kleintiefental, Gehzeit ca. 5 Std., Anmeldeschluss: 10. Januar 2019, Voraussetzungen: Umgang mit dem LVS Gerät, Ausrüstung: LVS Gerät, Lawinenschaufel, Winterausrüstung, Rucksack, Schneeschuhe, feste Bergstiefel, max. 5 Personen, Stützpunkt: Rotwandhaus
- Leitung:** Karin Siewert



Nachtwanderung 2019

- Termin:** Donnerstag, 31. Januar 2019
Wanderung von Sehensand über Kreut zum Sportheim Oberhausen. Gehzeit ca. 1 Stunde. Zu späterer Stunde treten wir gemeinsam den Rückweg an. Ausrüstung: festes Schuhwerk, Fackeln/Laternen, Treffpunkt: 18.30 Uhr Sehensander Weg, Parkplatz vor Bahnunterführung bei Sehensand, Anmeldeschluss: 24. Januar 2019
- Leitung:** Paul Formatschek

Skitouren im Heutal

- Termin:** Samstag 02. bis Sonntag 03. Februar 2019
Anstieg 1000-1200 Hm, Gehzeit 3,5 - 4 Std., max. 8 Teilnehmer, Anmeldung unter 08431/40688 oder am Stammtisch
- Leitung:** Gerhard Habermeier

Skifahrten mit Familien

- Termin:** Samstag 09. Februar 2019
Anmeldung bis 07. Februar 2019 bei Thomas Huber
- Leitung:** Thomas Huber u. Martin Karmann

Skitour im Rofan Gebirge

- Termin:** Samstag 16. Februar 2019
Skitour auf den Vorderunnütz 2078 m. Anstieg 1000 Hm, ca. 3½ Std. Gehzeit.
Max 8 Teilnehmer, Anmeldung unter 08431/40688 oder am Stammtisch
- Leitung:** Gerhard Habermeier

Hallenklettern mit der Familiengruppe

- Termin:** Freitag, 22. Februar 2019
Treffpunkt: 18.30 Uhr, Kletterhalle Ingolstadt, Anmeldung bei Thomas Huber
- Leitung:** Thomas Huber u. Martin Karmann

Schneeschuhtour zur Rofanspitze oder Seekarlspitze

Termin: Samstag 23. bis Sonntag 24. Februar 2019
 Von der Erfurter Hütte geht es je nach Schnee- u. Lawinenlage auf einen der genannten Gipfel. Sollten wir auf der Hütte übernachten, können beide Gipfel begangen werden (bei Übernachtung: 10,00 € Anzahlung). Anmeldeschluss: 31. Januar 2019, max. 5 Teilnehmer, Voraussetzungen: Fit im Schneeschuhsgehen, Umgang mit dem LVS Gerät, Ausrüstung: LVS Gerät, Lawinenschaufel, Winterausrüstung, feste Bergstiefel

Leitung: Karin Siewert

Faschingsskitouren

Termin: Freitag 01. bis Dienstag 05. März 2019
 max. 8 Teilnehmer, Anmeldung unter 08431/40688 oder am Stammtisch bis 01. Dezember 2019

Leitung: Gerhard Habermeier

Knotenkurs

Termin: Donnerstag, 14. März 2019
 Lernen und Üben von relevanten Knoten, 18.00 bis 20.00 Uhr
 Treffpunkt: Clubhaus Donauruderclub Neuburg um 18 Uhr

Leitung: Stephan Thalmayr

Mittelschwere Skitouren (1200 Hm)

Termin: Samstag 16. bis Sonntag 17. März 2019
 Ausrüstung: Skitourenausrüstung mit LVS-Set, max. 8 Teilnehmer

Leitung: Xaver Heimisch

Wanderung in den Frühling

Termin: Samstag, 30. März 2019
 Voraussetzungen: Kondition und Trittsicherheit, Ausrüstung: Wanderschuhe, Stöcke, Kleidung, Anmeldeschluss: 28. März 2019, Vorbesprechung: 28. März 2019 im Ruderclub

Leitung: Adolf Korb

Skitouren im Großarltal

Termin: Samstag 30. bis Sonntag 31. März 2019
 max. 8 Teilnehmer, Anmeldung: 08431/40688 od. am Stammtisch

Leitung: Gerhard Habermeier

Klettersteigkurs Oberlandsteig

Termin: Sonntag, 31. März 2019
 Für Neueinsteiger und zur Auffrischung für die kommende Klettersteigsaison, Ausrüstung: Klettersteigset, Hüftgurt, Helm, Vorbesprechung: am Stammtisch 28. März 2019, Treffpunkt: Parkplatz Dohlenfelsen Konstein um 11:00 Uhr, Stützpunkt: Gasthaus Festl, Aicha, max. 6 Teilnehmer

Leitung: Norbert Stemmer

Vorstandssitzung

Termin: Donnerstag, 04. April 2019
 19:30 Uhr im DRCN Bootshaus / Jugendraum

Wanderung zu den Fränkischen Drei Zinnen

Termin: Samstag, 06. April 2019
 Gehzeit ca. 5 - 6 Std., Ausrüstung: feste Wanderschuhe, evtl. Stöcke, Tagesrucksack

Leitung: Karin Siewert

Wegsanierung Dohlenfelsen 2019

Termin: Samstag, 06. April 2019
 Treffpunkt: 13:00 Uhr am Dohlenfelsen, für Verpflegung ist gesorgt, Vorbesprechung: Donnerstag 04. April am Stammtisch; um viele freiwillige Helfer wird gebeten!

Mitgliederversammlung 2019

Termin: Donnerstag, 11. April 2019
 20:00 Uhr Schützenheim Sehensand



Orientierung ohne Google und Garmin

- Termin:** Sonntag, 14. April 2019
Richtige Benutzung von Karte u. Kompass, Voraussetzungen: Ausreichend Kondition für ca. 10 km Wanderung, Ausrüstung: der Witterung angepasste Wanderbekleidung, Karte von der Region, Kompass, max. 8 Teilnehmer, Vorbesprechung: Stammtisch, Anmeldeschluss: 11. April 2019
- Leitung:** Dieter Sauerwein

Skitouren

- Termin:** Freitag 19. bis Samstag 20. April 2019 (Gründonnerstag u. Karfreitag)
Ziel: Zillertal oder Brennergebiet (je nach Schneelage), max. 8 Teilnehmer, Anmeldung unter 08431/40688 oder am Stammtisch
- Leitung:** Gerhard Habermeier

Anklettern in Konstein

- Termin:** Samstag 27. bis Sonntag 28. April 2019
Anklettern in Konstein/Aicha. Bei guten Wetter wird Abends noch gegrillt und ein kleines Lagerfeuer entfacht. Gemütliches Klettern an den Konsteiner Felsen. Ausrüstung: Gurt, Helm, Sicherungsgerät, Kletterschuhe, Treffpunkt: Konstein Parkplatz
- Leitung:** Stephan Thalmayr

Skitouren in den Westalpen

- Termin:** Sonntag 28. April bis Sonntag 05. Mai 2019
Skitouren mit Anstiegen bis 1300 Hm, Gehzeit 3-4 Std., max. 8 Teilnehmer, Anmeldung unter 08431/40688
- Leitung:** Gerhard Habermeier

Durch die heimischen Wälder mit dem Gravelbike

- Termin:** Mittwoch, 01. Mai 2019
Radtour ca. 70 km und 1000 Hm, Voraussetzungen: ausreichend Kondition, Ausrüstung: Gravelbike oder Mountainbike ohne e-Antrieb, Vorbesprechung: am Stammtisch
- Leitung:** Dieter Sauerwein



Klettern – von der Halle an den Fels

- Termin:** Samstag, 04. Mai 2019
Kletternkurs in Konstein: richtiges Sichern am Fels, Besonderheit beim Klettern mit Kindern, Voraussetzungen: Grundlagen, max. 6 Teilnehmer, Treffpunkt: Konstein
- Leitung:** Thomas Huber

Klettersteigkurs Fränkische Schweiz

- Termin:** Samstag, 26. Mai 2019
Höhenglücksteig, Kursbetrieb ausschließlich für Neueinsteiger und Anfänger!
Voraussetzungen: Grundkurs Oberlandsteig, Ausrüstung: Hüftgurt, Helm, Klettersteige, max. 8 Teilnehmer, Vorbesprechung: am Stammtisch 25. April 2019, Anmeldeschluss: 19. Mai 2019, Treffpunkt: Parkplatz Schwalbangerschule 07.00 Uhr
- Leitung:** Norbert Stemmer

Radtouren im Steinwald (Trekking/MTB) Fichtelgebirge

- Termin:** Dienstag 07. bis Donnerstag 09. Mai 2019
Strecke: 60-90 km / 700-1000 Hm, 35,00 € p.P. pro Nacht ÜN/F., Stützpunkt: Gästehaus Weissenstein Friedenfels, max. 8 Teilnehmer, Anmeldeschluss: 10. März 2019
- Leitung:** Ludwig Keim

Vorbereitung Hochtouren

- Termin:** Sonntag 19. Mai 2019
Üben und Trainieren der Bergungs und Rettungstechniken auf Hochtouren. Vorbereitung für die kommende Hochtourensaison: Seiltechniken für Spalten- und Selbstrettung.
Ausrüstung: Zwei Baugleiche Normalkarabiner, ein normaler Karabiner, zwei Schrauben, Prusikseil Durchmesser 6 mm (4m, 2m, und 1m offen), weitere Ausrüstung (Seil, Pickel, Eissschrauben, Bandschlinge etc.) wird gestellt, max. 6 Teilnehmer, Stützpunkt: Konstein Dohlenfelsen Parkplatz, 10 Uhr, Anmeldeschluss: 16. Mai 2019
- Leitung:** Stephan Thalmayr

Roadtrip Alpen en Bloc

- Termin:** Donnerstag 30. Mai bis Sonntag 02. Juni 2019
Ziel: ein Top Spot in den Alpen zum Bouldern (vorrangig Urgestein), geschlafen wird im Fzg. / Campingplatz / Ferienwohnung, Treffpunkt: Ingolstadt
- Leitung:** Stephan Thalmayr



Familienwochenende in Tirol am Wilden Kaiser

- Termin:** Samstag 01. bis Sonntag 02. Juni 2019
 Tag 1: über Panoramweg von Ellmis Zauberwelt zum Brandstadl und zur Hohen Salve,
 Tag 2: Rehbachklamm, max. 20 Teilnehmer, Anmeldung bei Martin Karmann, Anmeldeschluss: 30. April 2019
- Leitung:** Martin Karmann und Thomas Huber

Wanderung auf die Grubachspitze (2.100 m)

- Termin:** Sonntag 02. Juni 2019
 Anspruchsvolle Tagestour, 1200 Hm, Voraussetzungen: ausreichend Kondition, Trittsicherheit u. Schwindelfreiheit, Ausrüstung: Bergwanderausrüstung, Verpflegung (keine Einkehrmöglichkeit), max. 6 Teilnehmer, Vorbesprechung: am Stammtisch, Anmeldeschluss: 30. Mai 2019
- Leitung:** Lissi Sauerwein

Vorstandssitzung

- Termin:** Donnerstag 06. Juni 2019
 20.00 Uhr im DRCN Bootshaus – Jugendraum

Einsteiger-Kurs Hochtouren

- Termin:** Freitag 28 Juni bis , Montag 01. Juli 2019
 Durchführung leichter Gletschertouren und vermitteln der entsprechenden Techniken. Lernziel ist das Sichere Gehen in Firn & Eis, als Basis für die Teilnahme an Touren der Sektion. Voraussetzungen: Vorbereitungskurs HT von Xaver H. oder Stephan Thalmayr, Basisknoten sollten beherrscht werden, max. 6 Teilnehmer, Stützpunkt: Franz-Senn Hütte im Stubaital 2147 m, Anmeldeschluss: 13. Mai 2019
- Leitung:** Stephan Thalmayr

Klettern – in der Fränkischen Schweiz

- Termin:** 20. Juli 2019
 Klettern mit der Familiengruppe in der Fränkischen Schweiz, Anmeldung bei Thomas Huber bis 18. Juli 2019
- Leitung:** Thomas Huber u. Martin Karmann



Hochtouren in den Öztaler Alpen

- Termin:** Donnerstag 25. bis Sonntag 28. Juli 2019
 Hochvernagtspitze, Fluchtkogel Überschreitung etc., klassische Hochtour mit Schwerpunkt im Eis (Gletscher), Gehzeiten 5-7 Std., 750-1000 Hm, Voraussetzungen: Vorbereitungskurs Hochtouren bei Xaver H. oder Stephan Thalmayr, Ausrüstung: Gletscherausrüstung, max. 4 Teilnehmer, Stützpunkt: Vernagthütte 2755 m, Anmeldeschluss: 06. Mai 2019
- Leitung:** Stephan Thalmayr

Familienwochenende in der Zugspitzregion

- Termin:** Samstag 21. bis Sonntag 22. September 2019
 Mögliche Übernachtungsstützpunkte: Höllentalangerhütte mit Zustieg über Höllentalklamm oder die Coburger Hütte mit Aufstieg über Ehrwald, max. 20 Teilnehmer, Anmeldung bei Martin Karmann bis 30. April 2019
- Leitung:** Martin Karmann und Thomas Huber

Vorstandssitzung

- Termin:** Donnerstag 26. September 2019, 19.30 Uhr im DRCN Bootshaus – Jugendraum

Tourenleitersitzung 2019

- Termin:** Donnerstag 10. Oktober 2019, 20.00 Uhr im DRCN Bootshaus – Jugendraum

Auf Ski- und Schneeschuhtouren im Gebirge außerhalb gesicherter Pisten ist die Mitnahme einer LVS-Ausrüstung für jeden Teilnehmer Standard. Auf Schneeschuhwanderungen im Mittelgebirge kann auf die Mitnahme der LSV-Ausrüstung verzichtet werden, wenn Steilheit und Schneedeckenaufbau der Tour eine Lawinengefahr von vorne herein ausschließen. Dies ist im Einzelfall vom Leiter der Tour zu entscheiden und zu verantworten!

Der Vorstand



Wilde Wege

Bayerischer Wald, 50 Touren (Eva Krötz)

1. Auflage 2018
216 Seiten mit 144 Fotos
ISBN 978-3-7633-3172-7

GPS-Daten zum Download
Format 12,5 x 20 cm, kartoniert
Preis € 16,90

Dichter Wald, grünes Dickicht, Meere aus Steinblöcken – im Bayerischen Wald findet sich ursprüngliche und wilde Natur wie kaum anderswo. Spannend ist es, diese Naturschönheiten abseits der bekannten Pfade zu erkunden, auf Wanderungen, die über Stock und Stein und manchmal sogar weglos durchs Gelände führen. Das Rother Wanderbuch »Wilde Wege Bayerischer Wald« stellt 50 Touren auf wenig begangenen Wegen vor – ein Buch für Entdecker und Naturgenießer!



ErlebnisWandern mit Kindern

Köln – Bonn, mit vielen spannenden Freizeittipps

(Mathieu Klos und Oliver Welte)

1. Auflage 2018
200 Seiten mit 187 Fotos
35 Tourenkärtchen & Übersichtskarte
ISBN 978-3-7633-3179-6

GPS-Tracks zum Download
35 Höhenprofilen
Format 12,5 x 20 cm, kartoniert
Preis € 16,90

Das Rother Wanderbuch »ErlebnisWandern mit Kindern – Köln - Bonn« verspricht intensive Naturerlebnisse, Spaß und Genuss für die ganze Familie! Nach ausführlicher Recherche mit ihren Kindern, Freunden und Verwandten präsentieren Oliver Welte und Mathieu Klos 35 landschaftlich reizvolle, von Kindern getestete Erlebnistouren rechts und links des Rheins zwischen Dormagen und Andernach, zwischen Aachen und Gummersbach. Die Touren folgen den Ufern von Seen und Flüssen, führen durch Wiesen- und Hügelland oder bieten weite Blicke von den Gipfeln der Mittelgebirge. Neben beinahe Bergtouren, wie im Ahrtal oder Nationalpark Eifel, finden sich mehrere Naturerlebniswege durch den Kermeter oder bei Nettersheim. Fast immer am Weg liegt ein schöner Spielplatz, ein aufregender Klettergarten oder ein erfrischendes Freibad. Hinweise auf zusätzliche Ausflugsziele sorgen dafür, dass beim Nachwuchs keine Langeweile aufkommt. Und den Kindern erklärt ein kleiner, weiser Uhu Naturphänomene und Besonderheiten der Wanderungen.

Impressum

Gemeinsam Aktiv

der Sektion Neuburg a.d. Donau ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber:

DAV-Sektion Neuburg an der Donau, Lehenweg 3, 86697 Oberhausen

Redaktion:

Norbert Stemmer, Florian Ring

Gestaltung, Bildbearbeitung, Produktion:

Magenta4 GmbH

Auflage:

1.000

Anzeigen an:

redaktion@alpenverein-neuburg.de

Internetadresse:

www.alpenverein-neuburg.de

Bankverbindung:

Sparkasse Neuburg-Rain, IBAN: DE18 7215 2070 0000 0028 57

BIC: BYLADEM1NEB, Gläubiger ID: DE04WEB00000165864

© DAV-Sektion Neuburg an der Donau

Alle Rechte vorbehalten



schreinerei
pettmesser

86697 Oberhausen
Tel. 08431/536 506-0
www.pettmesser.info

Fenster · Türen · Treppen
Wintergärten · Parkett
Möbel · Küchen · Bäder

